

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**INSTITUT FÜR**  
**THEATERWISSENSCHAFT**

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**  
*WINTERSEMESTER 2018/19*

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**  
**INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT**

Ritterstraße 16, 04109 Leipzig  
(Eingang durch eines der beiden Tore über den Hof)

☎ 0341/97 30 400

Fax: 0341/97 30 409

e-mail: [theaterw@uni-leipzig.de](mailto:theaterw@uni-leipzig.de)

Internet: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>

Redaktionsschluss:  
Leipzig, 27.08.2018

## INHALTSVERZEICHNIS

Mitarbeiter*innen und Sprechzeiten	S. 4
Fachschaftsrat	S. 6
Einführungswoche	S. 7
Moduleinschreibung	S. 8
Angebote für Studierende, rund um das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten	S. 9
Semesterzeiten	S. 9
Bertolt-Brecht-Gastprofessur der Stadt Leipzig am Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig	S. 10
Veranstaltungen im Bachelorstudiengang <i>Theaterwissenschaft transdisziplinär</i>	S. 11
Veranstaltungen im Masterstudiengang <i>Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis</i> mit dem Schwerpunkt <i>Forschungsorientierung</i>	S. 25
Veranstaltungen im Masterstudiengang <i>Theaterwissenschaft transkulturell. Geschichte, Theorie, Praxis</i> mit dem Schwerpunkt <i>Anwendungsorientierung</i>	S. 35
Transdisziplinäre Erweiterungsmodule	S. 44
Veranstaltungen im Promotionsstudiengang, Postdoc Theaterwissenschaft	S. 50
Sonstige Veranstaltungen	S. 50
Institutschor	S. 52
„Zur Person“ der Institutsmitglieder	S. 53
Center of Competence for Theatre (CCT)	S. 63
Theaterwissenschaftliches Archiv	S. 64
Videothek	S. 64
Theaterprogrammheft-Archiv	S. 64
Weitere Adressen und Telefonnummern	S. 65
Raum/Zeitplan	S. 66

## MITARBEITER\*INNEN UND SPRECHZEITEN

- PROF. EM. DR. GERDA BAUMBACH** ☎0341/97 30 401 / Raum 107, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [baumbach@rz.uni-leipzig.de](mailto:baumbach@rz.uni-leipzig.de)
- PROF. DR. INGE BAXMANN** ☎0341/97 30 403 / Raum 105, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [baxmann@rz.uni-leipzig.de](mailto:baxmann@rz.uni-leipzig.de)
- JUN.-PROF. DR. VERONIKA DARIAN** ☎0341/97 30 406 / Raum 106, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: Mittwoch 13.00-14.00  
Mail: [darian@uni-leipzig.de](mailto:darian@uni-leipzig.de)
- PROF. EM. DR. GÜNTHER HEEG**  
(Direktor des CCT) ☎0341/97 30 404 / Raum: 4.54  
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [heeg@rz.uni-leipzig.de](mailto:heeg@rz.uni-leipzig.de)
- PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI**  
(Geschäftsführender Direktor des  
Instituts, stellv. Direktor des CCT,  
Direktor des Tanzarchivs Leipzig e.V.  
Studiendekan der Fakultät GKO) ☎0341/97 30 402 / Raum 113, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: Mittwoch 16.00-17.00 Uhr  
☎0341/97 30 421 / Raum: 4.63  
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG  
Mail: [primavesi@uni-leipzig.de](mailto:primavesi@uni-leipzig.de)
- DR. MICHA BRAUN**  
(wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
wissenschaftliche Geschäftsführung  
des CCT) ☎0341/97 30 410 / Raum: 4.59  
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG  
Sprechzeit: Donnerstag 11.00-12.00 (nach Voranmeldung)  
Mail: [mibraun@uni-leipzig.de](mailto:mibraun@uni-leipzig.de)
- DR. MELANIE GRUB**  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin) ☎0341/97 30 405 / Raum 114, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: Donnerstag 15.00-16.00  
Mail: [melanie.gruss@uni-leipzig.de](mailto:melanie.gruss@uni-leipzig.de)
- DR. CORINNA KIRSCHSTEIN**  
(Lehrbeauftragte) ☎0341/97 30 415 / Raum 101, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [corinna.kirschstein.2@uni-leipzig.de](mailto:corinna.kirschstein.2@uni-leipzig.de)
- MARIA KOCH, M.A.**  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin/  
Doktorandenförderplatz) ☎0341/97 30 401 / Raum 107, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [maria.koch@uni-leipzig.de](mailto:maria.koch@uni-leipzig.de)
- DR. DES. INGO REKATZKY**  
(wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Studienfachberatung) ☎0341/97 30 401 / Raum 107, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: Donnerstag 14.00-16.00  
Mail: [rekatzky@uni-leipzig.de](mailto:rekatzky@uni-leipzig.de)

## MITARBEITER\*INNEN UND SPRECHZEITEN

**DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN**  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
ECTS-Beauftragte)

☎ 0341/97 30 415 / Raum 101, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: Montag 15.00-16.00  
Mail: [janine.schulze-fellmann@uni-leipzig.de](mailto:janine.schulze-fellmann@uni-leipzig.de)

**DR. HANNA WALSDORF**  
(Emmy Noether-  
Nachwuchsgruppenleiterin)

☎ 0341/97 30 416 / Raum: 4.40  
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [hanna.walsdorf@uni-leipzig.de](mailto:hanna.walsdorf@uni-leipzig.de)

**MICHAEL WEHREN, M.A.**  
(wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Erasmus+ Berater)

☎ 0341/9730414 / Raum 104, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: Mittwoch 14.00-15.00  
☎ 0341/9730422 / Raum: 4.61  
Strohsackpassage, Nikolaistraße 6-10, 4. OG

**DR. ISA WORTELKAMP**  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Heisenberg-Stipendiatin der  
Deutschen Forschungsgemeinschaft)

☎ 0341/97 30 405 / Raum 114, Ritterstr. 16  
Sprechzeit: nach Vereinbarung  
Mail: [isa.wortelkamp@uni-leipzig.de](mailto:isa.wortelkamp@uni-leipzig.de)

### **Sekretariat:**

**CHRISTIANE RICHTER**  
(Videoabteilung, Programmhefte-  
und Rezensionenarchiv)

[theaterw@uni-leipzig.de](mailto:theaterw@uni-leipzig.de)  
☎ 0341/97 30 400 / Raum 103  
Fax: 0341/97 30 409  
Sprechzeit: Mo-Fr 11.00-12.00  
und 13.00-16.00  
Mail: [richterc@rz.uni-leipzig.de](mailto:richterc@rz.uni-leipzig.de)

## FACHSCHAFTSRAT THEATERWISSENSCHAFT

Liebe Kommiliton\*innen und vor allem liebe Erstis,

willkommen im neuen Semester, willkommen am Institut für Theaterwissenschaft an der Uni Leipzig!

Um euch, liebe Erstis, gebührend willkommen zu heißen, laden wir euch ein, am Dienstag, den 09.10.18, zum Einführungsvortrag für Bachelor- und Masterstudierende ins Institut zu kommen. Im Anschluss an die Vorträge stehen wir jeweils für euch bereit, um euch bei der Moduleinschreibung zu unterstützen. Auf die Vorträge folgt die Institutsvorstellung, bei der ihr die Gelegenheit habt, die Lehrenden unseres Instituts kennenzulernen. Aber damit ist der Tag noch nicht vorbei! Um die neuen Eindrücke zu verdauen, haben wir keinen Aufwand gescheut, ein wunderbares Picknick für euch im Hof vorzubereiten. Wir freuen uns auf euch! Auf unserer Facebook-Seite (FSR Theaterwissenschaft Uni Leipzig) und in eurer Facebook-Ersti-Gruppe (Erstsemester Theaterwissenschaft Uni Leipzig Wintersemester 2018/2019) findet ihr alle wichtigen Infos, beispielsweise Termine, Ersti-Veranstaltungen und so weiter. Vernetzt euch!

Und für alle: Haltet euch unbedingt auch den 18.10.18 frei. Ab 20 Uhr laden wir zu einer großartigen Semesterauftaktparty ein!

Wir, der Fachschaftsrat Theaterwissenschaft, sind bei jeglichen Fragen rund um Studium und Hochschulpolitik euer Ansprechpartner. Wir unterstützen eure studentischen Projekte (Theaterprojekte, Podiumsdiskussionen, Protestaktionen...) durch finanzielle Mittel und Werbung, beraten euch in Studienangelegenheiten und helfen bei der Kommunikation mit den Lehrenden. Außerdem vertreten wir die Interessen der Studierendenschaft so gut es geht in den hochschulpolitischen Gremien wie beispielsweise dem Student\*innenRat. Wenn ihr also Anregungen, Kritik oder Fragen bezüglich Hochschulpolitik habt, seid ihr bei uns immer richtig!

Unsere Sitzung ist öffentlich und findet in unserem Büro statt. Für den wöchentlichen Termin schaut einfach auf unserer Pinnwand im Institut oder auf unserer FB-Seite nach. Falls ihr ein Gespräch unter vier Augen mit uns führen möchtet, schreibt uns gern eine Mail und wir vereinbaren einen Termin.

Bis dahin, ganz liebe Grüße!

Eure Kommiliton\*innen

Anna, Anton, Caro, Gerry, Laila, Leon, Marie, Sven, Timon, Torben

Wo ihr uns findet:

FSR-Büro: Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16, 4. OG, Raum 412

Mail: [fsrtwleipzig@googlemail.com](mailto:fsrtwleipzig@googlemail.com)

Facebook: [facebook.com/fsr.leipzig](https://www.facebook.com/fsr.leipzig)

Newsletter: einfach per Mail bei uns bestellen!

## EINFÜHRUNGSWOCHE

### **Montag, 08.10.18**

Die zentralen Einführungsvorträge für Bachelor- und Masterstudierende finden statt am Montag, 08.10.18, in der Zeit 9.00-15.00 Uhr im Hörsaalgebäude, im Neuen Augusteum und im Paulinum. Jeweils im Anschluss informieren Universitätsbibliothek und das Universitätsrechenzentrum.

### **Dienstag, 09.10.18**

10.00-12.00 Uhr

Einführungsvortrag für Studierende des *Bachelor Theaterwissenschaft transdisziplinär*

(Dr. Micha Braun)

Hörsaal, Ritterstraße 16

10.30-12.00 Uhr

Studienfachberatung für Studierende im ersten Semester des Studiengangs

*Master Theaterwissenschaft transkulturell*

(Dr. des. Ingo Rekatzy)

Raum 107, Ritterstraße 16

13.00-14.00 Uhr

Einführungsvortrag für Studierende des *Master Theaterwissenschaft transkulturell*

*(forschungs- und anwendungsorientiert)*

(Dr. Micha Braun)

Hörsaal, Ritterstraße 16

13.00-14.00 Uhr

Studienfachberatung für Studierende des *Bachelor Theaterwissenschaft transdisziplinär*

(Dr. des. Ingo Rekatzy)

Raum 107, Ritterstraße 16

Danach (**14.30 -15.30 Uhr**) **Institutsvorstellung**

Hörsaal, Ritterstraße 16

## MODULEINSCHREIBUNG IM WINTERSEMESTER 2018/19

### ERSTSEMESTER SCHREIBEN SICH BITTE ERST NACH DER INFORMATIONSVORANSTALTUNG EIN!

Für **alle Bachelorstudiengänge** vom 04.10.18 (12.00 Uhr) bis 10.10.18 (17.00 Uhr) über **Tool:**  
<https://almaweb.uni-leipzig.de/einschreibung>

Ab dem **22.10.** werden die Anmeldedaten nach AlmaWeb überspielt, ab diesem Zeitpunkt sehen Sie unter <https://almaweb.uni-leipzig.de/> (Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus) Ihre Modul-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsanmeldungen.

Die **nachträgliche Anmeldung** zu Modulen besprechen Sie bitte mit den verantwortlichen Dozenten, die technische Anmeldung erfolgt daraufhin im Studienbüro bei S. Hauck:  
[sebastian.hauck@uni-leipzig.de](mailto:sebastian.hauck@uni-leipzig.de).

Für **Master Theaterwissenschaft (alter Studiengang)** vom 04.10.18 (12.00 Uhr) bis 10.10.18 (17.00 Uhr) über **AlmaWeb:** <https://almaweb.uni-leipzig.de>

Für **Master Theaterwissenschaft transkulturell** vom 04.10.18 (12.00 Uhr) bis 10.10.18 (17.00 Uhr) über **AlmaWeb:** <https://almaweb.uni-leipzig.de>

**Wichtig:** Bevor Sie sich hier einschreiben müssen Sie eine **Schwerpunktwahl** treffen (**forschungs- oder anwendungsorientierter Schwerpunkt**), unter: Veranstaltungen > Meine Schwerpunktwahl. Danach können Sie sich sofort einschreiben.

Die **Abmeldung von Modulen und Prüfungen** können Sie bis zum **12.01.2019 (23.59 Uhr)** selbständig in AlmaWeb vornehmen, unter: Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus > Modul auswählen > Abmelden.

Danach ist eine Abmeldung nur auf schriftlichen und begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich (Vorsitzende: Prof. Dr. Nadja Horsch, Institut für Kunstgeschichte).

### ANGEBOTE FÜR ERSTSEMESTER

#### **Zentrale Informationsveranstaltung AlmaWeb**

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Montag, 08.10.18, 15.00 Uhr (HS 3 oder 9, Zentrales Hörsaalgebäude)

#### **Betreute Moduleinschreibung**

Dienstag, 09.10., 08.30-16.00 Uhr, PC-Pool S-01 Zentrales Seminargebäude

Mittwoch, 10.10., 09.00-16.00 Uhr, PC-Pool S-01 Zentrales Seminargebäude

#### **Fragen**

Bei konkreten Fragen zur Moduleinschreibung und -anmeldung wenden Sie sich bitte an das Studienbüro: [sebastian.hauck@uni-leipzig.de](mailto:sebastian.hauck@uni-leipzig.de),  
zu Noten und Prüfungsleistungen bitte an Frau Günther (Zentrales Prüfungsamt).

(weitere Adressen hierzu auf S. 65)



## ANGEBOTE RUND UM DAS EIGENSTÄNDIGE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

### Studienbüro GKO / Angebot vom Mentoring:

<https://sb.gko.uni-leipzig.de/studienmentoring/>

### Academic Lab:

[http://home.uni-leipzig.de/academiclab/de\\_DE/](http://home.uni-leipzig.de/academiclab/de_DE/)

### Schulungen UB / Literaturrecherche und -verwaltung:

<https://www.ub.uni-leipzig.de/service/schulungen/>

## SEMESTERZEITEN IM WINTERSEMESTER 2018/19

Zeitraum des Semesters	01.10.2018 bis 31.03.2019	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>15.10.2018 bis 09.02.2019</b>	
besondere Termine/Feiertage:		
Einführungswoche	08.10.2018 bis 12.10.2018	
Immatrikulationsfeier	17.10.2018 (Mittwoch)	
Reformationstag	31.10.2018 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
Buß- und Betttag	21.11.2018 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
Dies academicus	03.12.2018 (Montag)	Projekttag
Jahreswechsel	24.12.2018 bis 06.01.2019	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür	10.01.2019	Donnerstag

## RAUMBEZEICHNUNGEN

- HS = Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig  
SR = Seminarraum, Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstr. 16, 04109 Leipzig  
SG = Seminargebäude, Campus Augustusplatz

Strohsackpassage = Nikolaistraße 6-10, 4. OG,  
Zugang über den Fahrstuhl am Passageneingang Nikolaistr.

**BERTOLT-BRECHT-GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG**  
**AM CENTRE OF COMPETENCE FOR THEATRE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG**

Zur Einbindung internationaler Expertise in die Forschung, Lehre und öffentliche Vermittlung aktueller theater- und kulturbezogener Fragestellungen wurde ab dem Wintersemester 2017/18 am Centre of Competence for Theatre die Bertolt Brecht Gastprofessur der Stadt Leipzig eingerichtet. Diese bringt den nachhaltigen Theorie-Praxis Transfer zwischen Wissenschaften und Künsten sowohl in die Lehre am Institut für Theaterwissenschaft als auch in den öffentlichen Diskurs der Stadt Leipzig ein. Die Gastprofessur wird halbjährlich an herausragende Praktiker\*innen der darstellenden Künste und ihrer medialen Reflektion vergeben, welche eine nachweisliche Bereicherung des wissenschaftlichen Diskurses und/oder der wechselseitigen Reflektion von Theorie und Praxis des Theaters in allen seinen Spielformen zu erbringen versprechen.

Die Gastprofessur wird **im Wintersemester 2018/19** – unter dem Vorbehalt ihrer Ernennung durch das Rektorat – von Frau **Helena Waldmann** besetzt, einer der bedeutendsten freien Tanzregisseurinnen des europäischen Gegenwartstheaters. Ihre Choreographien entstehen und touren weltweit. Die Themen reichen von der erschreckend anarchischen Freiheit der Demenz (*revolver besorgen*, 2010) und vom lustvollen Spiel mit Abhängigkeiten (*BurkaBondage*, 2009) bis zum anarchischen Fest gegen die Arbeitsdiktatur der Leistungsgesellschaft (*feierabend! – das gegengift*, 2008). Waldmanns Stücke entstehen in Dhaka, Tokyo, Kabul, aber auch in Teheran, wo sie äußerlich eingeschränkte, aber umso souveränere Frauen in islamischen Staaten feiert (*Letters from Tentland – dance under cover*, 2005) und die Antworten auf die europäische Asylpolitik durch iranischen Exilantinnen inszeniert (*return to sender – Letters from Tentland*, 2006). Sie arbeitete in Ramallah mit Menschen, die tanzen müssen, um unter den Umständen der Blockade nicht verrückt zu werden (*emotional rescue*, 2006) und in Salvador de Bahia, wo sie für ihre von Fremdbestimmung gefangenen Wesen (*Headhunters*, 2003) den Theaterpreis der UNESCO erhielt.

Waldmanns Choreographien ziehen im Sinne Brechts Parallelen zwischen sozialen und künstlerischen Bedingungen von Produktion, (Selbst-)Ausbeutung und (unfreiwilliger) Zugehörigkeit zu sozialen oder nationalen Gruppen. Für ihre Inszenierung *Made in Bangladesh* (2014), welche die Lebenswelten von Näherinnen in Südasien in Analogie zum Tänzerprekariat in der westlichen Welt brachte, wurde sie für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2015 nominiert. Zuletzt untersuchte sie mit Tänzern, Akrobaten und 22 Mauerbauern das Ansehen des Passes in Hinblick auf die Bewegungsfreiheit, die er garantiert oder nimmt (*Gute Pässe Schlechte Pässe*, 2017).

Helena Waldmann ist selbst studierte Theaterwissenschaftlerin (Gießen) und wird mit den Erfahrungen ihrer dreißigjährigen internationalen Bühnenkarriere den Leipziger Studierenden transkulturelle und transdisziplinäre Perspektiven aufzeigen. Ihren Produktionen gehen in der Regel umfangreiche Recherchen im Sinne künstlerischer Forschung voraus – auch in Leipzig wird sie eine solche Recherche gemeinsam mit den Studierenden durchführen. Unter dem Titel *Anatomisches Theater* werden die Themen reale und imaginäre körperliche Gewalt, Organhandel, Transplantation und die Macht der Medizin in einem szenischen Projekt bearbeitet.

Weitere Informationen zur Bertolt Brecht Gastprofessorin der Stadt Leipzig im Wintersemester 2018/19 unter [www.helenawaldmann.com](http://www.helenawaldmann.com).

**VERANSTALTUNGEN IM BACHELORSTUDIENGANG  
THEATERWISSENSCHAFT TRANSDISZIPLINÄR**

**Basismodul (03-TWL-0102)**

Theoriefelder und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die Vorlesung zu besuchen und ein Seminar zu wählen.

Die Teilnahme am Tutorium wird dringend empfohlen.

Prüfungsvorleistung: Referat: Prüfungsleistung: Klausur

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Vorlesung

**INSZENIERUNG UND AUFFÜHRUNG.**

**THEATERWISSENSCHAFTLICHE BEGRIFFE UND ANALYSEFORMEN**

Mittwoch 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 24.10.2018

Die kritische Reflexion grundlegender Begriffe und Methoden ist eine Voraussetzung auch von Theaterwissenschaft. Die Entwicklung fachspezifischer Fragestellungen zeigt sich exemplarisch an den Begriffen *Inszenierung* und *Aufführung*, wie die Vorlesung in theoretischer und historischer Perspektive erörtern wird. Während die Praxis des Inszenierens in heutigem Verständnis alle Prozesse umfasst, die zur Konzeption, Einübung und Gestaltung szenischer Vorgänge beitragen, wird unter Aufführung das einmalige, jeden Abend andere Ereignis verstanden.

Diese und weitere für die theaterwissenschaftliche Forschung grundlegende Unterscheidungen und deren geschichtliche Voraussetzungen wird die Vorlesung vermitteln. Anhand von einigen aktuellen Theaterproduktionen – einschließlich Tanz und Performance – die im Lauf des Semesters (u.a. beim Festival euro-szene) gemeinsam besucht werden, wird auch der analytische Umgang mit eigenen Theatererfahrungen geübt und diskutiert. Begleitend zur Vorlesung gibt es ein Tutorium, an dem teilzunehmen dringend empfohlen wird.

Martin Graf, B.A.

Grundlagen-Tutorium

**ÜBUNG ZUM UMGANG MIT THEATERWISSENSCHAFTLICHEN BEGRIFFEN UND ANALYSEFORMEN**

Donnerstag 17.00-19.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 18.10.2018

Das Tutorium dient zur Nach- und Vorbereitung der Vorlesung *Inszenierung und Aufführung* sowie zur Vertiefung ausgewählter Themen durch gemeinsame Lektüre. Das Einbringen eigener Fragestellungen, Anregungen und Erfahrungen durch die Studierenden ist erwünscht. Gemeinsam werden Grundlagen, Theoriefelder und Methoden der Theaterwissenschaft diskutiert, Begriffe von Theater erörtert und wissenschaftliche Herangehensweisen geübt. Begleitend werden Hilfestellungen zum eigenen wissenschaftlichen Arbeiten gegeben: von der Literaturrecherche über den Umgang mit verschiedenen Quellen bis zum Ausarbeiten von Referaten.

Dr. Micha Braun

Seminar

**VIERT WÄNDE UND EIN DACH? RAUMFORMEN UND RAUMERFAHRUNG IN THEATER UND FILM**

Dienstag 15.00-17.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 23.10.2018

Zu Theateraufführungen gehört stets auch ein mehr oder weniger bewusstes Raum-Erfahren. Schauspieler und Publikum teilen sich den Raum, werden aber oft auch getrennt voneinander ‚verortet‘. Spezifische Verfahren der Illusion oder der Enttäuschung, der Bühnenrahmung, der Sitzplatzierung oder aber ein freies Bewegen im Raum erzeugen Blickbeziehungen und Wahrnehmungsschranken. Diese aber sind grundsätzlich als veränderbar anzusehen: Keineswegs ist „Theater“ bloß auf das Geschehen in einem Guckkasten zu beschränken – ebenso wenig wie Filme stets kohärenten und ‚realistischen‘ Raumideen verpflichtet sind.

In diesem Seminar sollen allgemeine und medienspezifische Techniken zur Schaffung von Raumwirkungen bewusst erlebt und vergleichend analysiert werden. Dazu werden exemplarisch Räume in Theaterinszenierungen sowie in ausgewählten Filmen untersucht. Begleitend dazu werden Texte gemeinsam erarbeitet, die es ermöglichen, Raumkonzepte und Inszenierungsstrategien historisch und systematisch einzuordnen.

Die Veranstaltung bezieht sich grobenteils auf die im Rahmen der Vorlesung besuchten Aufführungen. Zusätzlich werden einige obligatorische Videosichttermine angeboten.

Seminar:

Dr. des. Ingo Rekatzy

**THEATER/WISSENSCHAFT UND DAS ‚PROBLEM‘ SCHAUSPIELER. EINE EINFÜHRUNG**

Mittwoch 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 17.10.2018

Schauspielerinnen und Schauspieler bilden in der europäischen Kulturgeschichte ein ambivalentes Feld: Seit jeher vermochten sie, mit ihren Praktiken das jeweilige Publikum zu faszinieren; gleichermaßen waren sie aber stets Reformbestrebungen, Anfeindungen oder gar Verboten ausgesetzt. Und auch heute noch weisen Theatertheorien und -geschichten in der Regel einen blinden Fleck auf: Schauspieler\*innen bzw. das Schauspielerische. Akteur\*innen werden in Legitimationen und Definitionen von Theater gemeinhin vernachlässigt oder gelten als ‚Störfaktor‘, ja auch die Theaterwissenschaft tut sich mit ihnen selbst heute noch mitunter schwer.

Die Lehrveranstaltung führt in Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft ein, indem sie am ‚Langzeitthema‘ Schauspieler ansetzt. Dabei werden verschiedene theoretische ebenso wie praktische Zugänge zu diesem Problemfeld historisierend betrachtet, um Geschichte und Gegenwart, Theorie und Praxis in ein gegenseitiges Verhältnis zu setzen.

Neben der Einführung in Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft sind fakultative Vorstellungsbesuche ebenso geplant wie ein (kostenloser) Workshop der Leipziger Compania Sincara. Die Lehrveranstaltung steht den Vorschlägen der Teilnehmer\*innen ausdrücklich offen.

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

**EINFÜHRUNG IN DIE TANZANALYSE, MIT DEM FOKUS AUF DER INSZENIERUNG VON GESCHLECHTLICHER DIFFERENZIERUNG**

Montag 13.00-15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 22.10.2018

Sich mit einem Körper auf der Bühne auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene auseinanderzusetzen, bedeutet ihn in Sprache/ Text zu „übersetzen“. Egal in welchem Kontext oder unter welcher

Fragestellung wir eine Inszenierung zu beschreiben und schließlich zu analysieren versuchen, immer stoßen wir bei der Bewegungsbeschreibung an die Grenzen der sprachlichen Vermittelbarkeit. Wollen wir über Theater, Performances oder über Theatralität im Alltag schreiben, kommen wir um die Beschreibung von Körpern und ihre (Inter)Aktionen nicht herum. Körper werden inszeniert, wahrgenommen, gelesen und kategorisiert. Automatisch suchen wir die agierenden bis tanzenden Körper in ein binäres geschlechterdifferierendes Ordnungssystem einzuordnen. Körper und ihr jeweiliges ablesbares Bewegungsvokabular sind Spiegel dieser gesellschaftlichen Ordnungs- und Normierungssysteme. Stereotype werden innerhalb der Inszenierungen wiederholt und gefestigt, oder aber aufgebrochen und verschoben (Judith Butler). Die Tanzwissenschaft hat von Anfang an den Körper in Bewegung in den Fokus genommen und fragt aufs immer Neue: Wie können Worte der gesehenen und erlebten Bewegung nahe kommen? Wie kann Bewegung über ein Schreiben oder Reden darüber nachvollziehbar gemacht werden?

Die Studierenden setzten sich in dieser Einführung mit verschiedenen Methoden/Philosophien der Tanzwissenschaft auseinander. Sie üben sich aktiv im Beschreiben und Analysieren von Tanz, anhand ausgewählter Praxisbeispiele. Darüber hinterfragen sie den Prozess der Tanzwahrnehmung. Denn bevor Tanz beschrieben oder analysiert wird, wird er wahrgenommen. Wie Wahrnehmung im Tanzkontext zu verstehen ist, wie das Gehirn Bewegung erinnert und wie der Tanz überhaupt erst im Kopf der einzelnen Betrachtenden entsteht, soll mit Hilfe ausgesuchter Lektürebeispiele diskutiert werden. Was wir sehen und wie wir es sehen, wird beeinflusst durch unser Wissen um den Tanz und seine Geschichte sowie durch unser Körperwissen oder „Körpergedächtnis“.

Ziel ist es, den Blick für Bewegungsspezifika zu schulen, eine größere Souveränität im sprachlichen Umgang mit Bewegung und Tanz zu gewinnen und ein kritisches Bewusstsein für die Mechanismen von Körperinszenierung und eigener Körperwahrnehmung besonders im Hinblick auf die Setzungen von Geschlecht und Differenz zu erlangen.

Empfohlene Literatur:

Butler, Judith. *Das Unbehagen der Geschlechter*. Frankfurt/M.: edition Suhrkamp 1991.

Brandstetter, Gabriele/Klein, Gabriele (Hg.). *Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs „Le Sacre du Printemps“*. Bielefeld: transcript 2007

Brinkmann, Stephan. *Bewegung erinnern – Gedächtnisformen im Tanz*. Bielefeld: transcript 2013

### **Schwerpunktmodul 1 (03-TWL-0207)**

Historizität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot ist die Vorlesung zu besuchen und ein Seminar zu wählen.

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Vorlesung

**THEATERGESCHICHTSSCHREIBUNG UND HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE: WARUM?**

KOMMENTARE ZU *SCHAUSPIELER. HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE DES AKTEURS. BAND 2 HISTORIEN*.

Freitag 11.00-13.00 Hörsaal 301, Geschwister-Scholl-Haus

Beginn: 19.10.2018

Die Vorlesung problematisiert Theater/Geschichte und europäische Theatergeschichtsschreibung. Der demnächst erscheinende Band (s. Titel) bildet dafür die Grundlage und das Script. Das Erzählen von *Historien* – Geschichten, Beispielfällen aus Mittelalter, Renaissance/Früher Neuzeit oder 17./18. Jahrhundert – vermag Theater in der Gegenwart zu historisieren und also zu verfremden. Die *Historien* kreisen um Akteure, um die kulturaffinen Darsteller und die lange übel beleumundeten Comödianten. „Die Auseinandersetzung um Schauspieler und ihre Praktiken erweist sich als

Auseinandersetzung um Menschsein: um den Menschen als beherrschender Kulturfaktor ebenso wie als ausgesetztes Lebewesen. Dies wird dann einsichtig, wenn man historische Veränderungen sowie erstaunliche Wiederholungen über größere historische Zeiträume hinweg verfolgt und die theoretischen Überlieferungen hinterfragt. Ein Nachzeichnen der Prozesse ist aussichtslos, aber kleine Geschichten kann man erzählen. Man kann aus schriftlichen Überlieferungen verschiedener Art *Historien* herauspräparieren, sie von verschiedenen Seiten betrachten, mit anderen Geschichten und mit ikonographischen Zeugnissen vergleichen. Mein Interesse daran kommt aus dem Hier und Jetzt: aus dem Unbehagen an den Geschäften der Kultur ebenso wie aus dem Behagen am Lebendigen. Das Unbehagen verlangt das Relativieren der ‚Feststellungen‘, das Behagen ermöglicht es, beides gehört zusammen.“ (Zitat aus: *Wege zur Glückseligkeit*, dem ersten Abschnitt des ersten Kapitels von Band 2.)

Dr. des. Ingo Rekatzky

Seminar

**FEST, RITUAL, SPIEL, THEATER. GESCHICHTE(N) UND KONSTELLATIONEN**

Mittwoch 15.00-17.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 17.10.2018

Bis weit in die Neuzeit führte Theater – unabhängig davon, ob es sich um rituell-spielerische oder repräsentierende Praktiken handelte – keine losgelöste Existenz von Festen bzw. Festzeiten: Theater bildete, wie André Chastel konstatierte, „nur einen Sonderfall des Festes“. Im Seminar wird diesem Phänomen durch die Fokussierung exemplarischer Konstellationen aus Mittelalter, Renaissance und Neuzeit nachgegangen und der Zusammenhang von Fest, Ritual, Spiel und Theater sowie dessen Reform historisierend untersucht. Fokussiert werden dabei Masken-Praktiken, (Verkehrungs-)Riten oder Spiele ebenso wie Strategien der Repräsentation und Theatralisierung von Festen. Aus Perspektive der theaterbezogenen historischen Anthropologie eröffnen sich Zugänge zur Genese theatraler Praktiken aus Festen – und nicht zuletzt stellt sich die Frage, warum es sich bei Fest um eine anthropologische Notwendigkeit handelt(e), bei Theater hingegen nicht.

Dr. Corinna Kirschstein

Blockseminar

**AFFECTUS OSTENTATIO. AFFEKTE UND SUBJEKTKONSTITUTION IM 18. JAHRHUNDERT**

Termine:

Montag, 26.11.2018, 09.00-14.00, Seminarraum, Ritterstraße 16

Freitag, 30.11.2018, 09.00-14.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Samstag, 01.12.2018, 09.00-14.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Dienstag, 04.12.2018, 09.00-14.00, Raum 4.55. (Seminarraum), Strohsackpassage

Montag, 10.12.2018, 09.-13.00, Hörsaal Ritterstraße 16

Bekanntermaßen bildet die Frage nach dem Umgang mit den Affekten *phobos* und *eleos* einen Kernpunkt der aristotelischen Poetik, die die europäische Theaterkultur der Frühen Neuzeit nachhaltig prägte. Die Erzeugung, Darstellung und Vermittlung von Emotionen ist ebenso ein zentraler Punkt vieler Schauspieltheorien. Nicht zuletzt sind es auch philosophische Konzepte, deren Fragen nach dem Verhältnis von Körper und Seele Emotionen in den Blickpunkt rücken oder auch politische Entwürfe, die die Affektregulierung als „Technologie des Selbst“ (Foucault) zur Grundlage einer „guten Policey“ machen.

Ziel des Seminars wird es sein, künstlerische und soziale Theaterpraktiken des 17. und 18. Jahrhunderts unter dem Blickwinkel der Darstellung und Erzeugung von Emotionen zu untersuchen. Nach einer einführenden Klärung des Begriffsfeldes (Affekt, Empfindung, Leidenschaft etc.) und seiner semantischen Implikationen im 17. und 18. Jahrhundert sollen anhand ausgewählter (Text-) Beispiele verschiedene Sichtweisen auf Emotionen und Formen des Umgangs mit ihnen beleuchtet wie auch Funktionszusammenhänge beschrieben und analysiert werden.

**Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)**

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

**LEHRSTÜCKE, NACH BRECHT**

Donnerstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 25.10.2018

Bertolt Brechts Arbeit an den Lehrstücken, die um 1930 ihre produktivste Phase hatte, bestand außer dem Schreiben der Stücktexte zum großen Teil aus praktischen Experimenten. Diese führten jeweils zu neuen Fassungen und Versionen, so dass die Schreibearbeit eng verknüpft war mit einer Praxis des Durchspielens von Situationen und Konflikten. Anders als seine etwa gleichzeitig entstandenen Erfolgsstücke, vor allem die *Dreigroschenoper*, waren die Lehrstücke gerade in ihrer formalen Struktur explizit nicht dazu gedacht, den bestehenden Theaterapparat zu beliefern. Stattdessen sollten sie, programmatisch reflektiert, auf seine radikale Veränderung hinarbeiten, die auch von Brecht selbst nur zum Teil erreicht wurde und nach wie vor eine besondere Herausforderung darstellt. In Abgrenzung von einer Tradition dramatischer Werke und illusionistischer Spielweisen stehen die Lehrstücke also nicht nur im Kontext der Theater-Avantgarden der 1920er und 30er Jahre, sondern weisen auch voraus auf die Entwicklung heutiger Theaterformen.

Im Seminar werden (auch schon zur Vorbereitung auf das Internationale Brecht-Symposium in Leipzig Ende Juni 2019) die wichtigsten Lehrstücktexte (*Lindberghflug/Ozeanflug*, *Das Badener Lehrstück vom Einverständnis*, *Der Jasager/Der Neinsager* und *Die Maßnahme*) gelesen und auf ihr szenisches und politisches Potential hin diskutiert. Wie könnte ein Theater der Lehrstücke weiter gedacht und gemacht werden, das von Brecht ausgeht, dabei aber nicht auf seine eigenen Positionen und Methoden beschränkt bleibt?

Empfohlene Literatur:

Bertolt Brecht: *Der Jasager und Der Neinsager. Vorlagen, Fassungen und Materialien*, hg. von Peter Szondi, Frankfurt/M.: edition suhrkamp 1966 (mehrere Neuauflagen)

Ders.: *Lindberghflug/Ozeanflug, Das Badener Lehrstück vom Einverständnis, Die Maßnahme*, in: Stücke 3, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Bd. 3

*Brechts Modell der Lehrstücke*, hg. von Reiner Steinweg, Frankfurt/M. 1976

**Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)**

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

**BÜHNE(N) FÜRS THEATER DES ALTER(N)S – DAS SENIORENTHEATERFESTIVAL „STAGE!“**

Mittwoch 11.00-13.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 24.10.2018

Das Seminar wird anhand einschlägiger Forschungsliteratur und prägnanter Beispiele aus Tanz, Theater und Performance in das ambivalente, vielschichtige, oftmals auch angstbesetzte und skandalisierte Themenfeld des Theaters des Alter(n)s einführen. Zugleich dient es der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Begleitung des internationalen Seniorentheaterfestivals „stAGE!“, das

vom 16.-19.5.2019 in Esslingen stattfinden wird. Das Seminar wendet sich sowohl an Studierende, die mehr über das Forschungsfeld des „Theaters des Alter(n)s“ erfahren möchten, als auch an diejenigen, die semesterübergreifend an der wissenschaftlichen Begleitung des Festivals Interesse haben. Letztgenannte soll es dazu befähigen, eigenständig und eigenverantwortlich Formate für die wissenschaftliche Begleitung, Kommentierung und Dokumentation des Festivals zu entwickeln und durchzuführen. Durch die heterogene Zusammensetzung der Beteiligten (Senior\*innen der eingeladenen internationalen Theatergruppen, Studierende als Kommentator\*innen und altersgemischtes Publikum) werden u.a. auch internationale *und* intergenerationelle Fragen von Interesse sein, die sich in den zu entwickelnden Formaten niederschlagen können bzw. sollten. Diese können von klassischen Formaten wie Podiumsdiskussionen und Gesprächen mit den Beteiligten über experimentellere Formen bis hin zu einer Festivalzeitung o.Ä. reichen.

**Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)**

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Dr. Janine Schulze-Fellmann

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Janine Schulze-Fellmann

Seminar

**VON DER TRADITION DES GESCHLECHTERTAUSCHES – CROSSCASTING/-DRESSING IN TANZ, THEATER UND FILM (VOM 16. JH. BIS HEUTE)**

Dienstag 09.00-11.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 23.10.2018

Die Teilnehmer\*innen diskutieren in diesem Vertiefungsmodul historische bis zeitgenössische Formen des Geschlechtertauschs in unterschiedlichsten Genres und Inszenierungsformaten.

Der in Szene gesetzte Körper – in Tanz, Theater, Mode, Musikvideo oder Werbung – besticht zunehmend durch Irritation; vor allem im Hinblick auf seine geschlechtliche Zuordnung. Der Fokus dieses Seminars liegt speziell auf Inszenierungen, die die Wahrnehmung der Betrachtenden durch ein Changieren zwischen den Geschlechtern in den Bereichen Körper, Körperwahrnehmung und Performance faszinieren. Die Studierenden lesen und diskutieren Texte, die sich im weitesten Sinne mit dem Phänomen des Crosscastings auf der Bühne, im Film, in der Werbung oder Mode auseinandersetzen (sowohl historisch als auch zeitgenössisch). In gemeinsamen Video- und Körperanalysen schulen die Studierenden sich in Bewegungsbeschreibungen.

Folgende Fragen sollen im Laufe der Veranstaltung diskutiert werden: Welche inszenatorischen Interessen stehen hinter der Wahl eines Crosscastings? Welche Zwänge (z.B. der weitestgehend bis ins 17. Jh. praktizierte Ausschluss von Frauen auf den Ballettbühnen), welche politischen Absichten motivieren/verhindern ein Crosscasting? Wie nehmen wir Körper und Geschlecht im Crosscasting wahr? Führt eine ‚Verunklarung‘ geschlechtlicher Kategorien zu einer ‚Aufweichung‘ stereotyper Geschlechterbilder und/oder gesellschaftlicher Normierungen, zugunsten einer Diversität? Oder wird am Ende durch den Kunstgriff des Crosscasting nicht vielmehr die Binarität der Geschlechter besonders betont und Differenz bestätigt?

Empfohlene Literatur:

Butler, Judith. *Das Unbehagen der Geschlechter*. Frankfurt/M.: edition Suhrkamp 1991.

Prest, Julia: *Theatre under Louis XIV. Cross-Casting and the Performance of Gender in Drama, Ballet, and Opera*. New York 2006.



### **Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-0306)**

Theaterkulturen

modulverantwortlich: Dr. Isa Wortelkamp

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Dr. Isa Wortelkamp

Blockseminar

#### **LOÏE FULLER – MEDIALE TRANSFORMATIONEN DER MODERNE**

Dienstag, 11.00 – 15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Termine:

1. 23.10.2018
2. 13.11.2018
3. 11.12.2018
4. 08.01.2019
5. 05.02.2019

Loïe Fuller gilt als Schlüsselfigur der Tanzgeschichte und wurde mit ihren von Stoff umhüllten und von Licht durchfluteten Bewegungen zum Symbol eines in die Moderne des 20. Jahrhunderts weisenden Kunstbegriffs. In ihren Tänzen übertrug sie Formen der Natur wie die der Schlange, der Lilie oder des Feuers in Bewegungen, die sich in dem durch Bambusstäbe verlängerten Gewand fortsetzten. Zahlreiche Lithografien, Fotografien, Filme, Gemälde, Skulpturen, Plakate und Gedichte zeugen von der Faszination, die ihre Tänze auf die Künstler der Moderne ausübten. Dabei implizieren die verschiedenen künstlerischen Darstellungsformen selbst eine Transformation der im Spiel von Stoff und Licht in Raum und Zeit sich realisierenden Bewegung in die spezifische materielle und mediale Eigenschaft der Künste.

Das Seminar widmet sich im Rekurs auf prägnante Beispiele aus den Bereichen der bildenden Kunst, der Literatur, der Fotografie und des Films sowie auf (tanz-)theoretische Texte zur Moderne den medialen Transformationen des Tanzes der Loïe Fuller in die verschiedenen Künste unter besonderer Berücksichtigung der Fotografie.

### **Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)**

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft

modulverantwortlich: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 10

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

#### **FREMDHEITSFORSCHUNG RELOADED – PRAKTIKEN UND PREKARITÄTEN KULTURELLER ANEIGNUNG**

Dienstag 11.00-13.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 23.10.2018

Kulturelle Aneignungsprozesse sind anthropologische Praktiken, die Eigenes und Fremdes, das Selbst und das Andere immer wieder neu ins Verhältnis bringen. Die verschiedenen, teils synonym, teils abgrenzend verwendeten Begrifflichkeiten wie kulturelle Verflechtung, kulturelle Adaption, kulturelle Globalisierung und einige mehr – und deren Ausdifferenzierungen in anderen Sprachen und Kontexten – markieren das mitunter prekäre und oftmals ökonomisch nutzbar gemachte Feld kultureller Aushandlungsprozesse als Kampfgebiet kultur- und soziopolitischer Interessen. Kulturelle Aneignung speist sich aber auch aus theatralen Praktiken, die sowohl die Durchsetzungsfähigkeit sogenannter Dominanzkulturen spiegeln als auch Aufmerksamkeit erzeugen können/sollen für illegitime Enteignungs- und entsprechende Rückaneignungsversuche.

Das Seminar wird sich dem Phänomen kultureller Aneignung in Text, Theorie und Theater/Kultur widmen. Darüber hinaus liefert es einen Rahmen für die Forschungsreihe REIHEN WEISE FREMD | STRANGE IN SERIES, die im Wintersemester unter anderen mit den performativ arbeitenden Gästen von *Hauptaktion* (München/Göttingen) und *internil. Verein zur Untersuchung sozialer Komposition e.V.* (Berlin/Wien) fortgesetzt wird. Aus dem Seminar heraus sind Studierende auch dazu eingeladen, sich als Gastkurator\*innen an der Auswahl weiterer Gäste zu beteiligen.

**Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)**

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft  
modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann  
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann  
Blockseminar

**NATURKATASTROPHEN**

Vorbesprechung: Dienstag, 16.10.2018, 12.00 s.t.  
(weitere Termine nach Absprache)

Hörsaal, Ritterstraße 16

Der Klimawandel, die drohende Endlichkeit natürlicher Ressourcen und die Häufung von Naturkatastrophen motivieren Fragen nach unserem Umgang mit der Natur. Zerstören wir selbst unsere eigenen Lebensgrundlagen? Die überkommene Idee der Beherrschung der Natur und ihrer Instrumentalisierung durch den Menschen wird fraglich. Das Seminar untersucht wissenschaftliche und ästhetische Modelle eines neuen Verhältnisses zwischen Mensch und natürlicher Umwelt.

**Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)**

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft  
modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruss  
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Gruss  
Seminar

**SYNÄSTHESIE. SEHNSUCHTS- UND DENKFIGUR ZWISCHEN KUNST, MEDIEN UND WISSENSCHAFT**

Donnerstag 09.00-11.00 Seminarraum, Ritterstraße 16  
Beginn: 18.10.2018

Das Auftauchen des Phänomens Synästhesie, auch bekannt als Farbenhören, in der Physiologie des 19. Jahrhundert ist Ausdruck einer elementaren Neubewertung des Menschen und seiner sinnlichen Wahrnehmung. In der Folge bewegt sich der Begriff bis heute im Spannungsfeld zwischen Kunst, Medien und Wissenschaft und erhält dabei unterschiedlichste Bedeutungen und Zuschreibungen. Diese sollen im Seminar analysiert und auf ihre Implikationen hin befragt werden. Nicht nur das Theater, der Tanz und der Film erweisen sich dabei als besonders geeignete Instrumente für die Provokation und Simulation dieser besonderen Wahrnehmungserfahrung, ebenso entwickelt die Neurowissenschaft Konzepte und Modelle synästhetischen Wahrnehmens, die bis in Bereiche von Produktdesign oder die Gestaltung virtueller Realitäten wirksam sind.

### **Vertiefungsmodul 2 (03-TWL-0307)**

Forschungs- und Praxisfelder transdisziplinärer Theaterwissenschaft  
modulverantwortlich: Michael Wehren, M.A.  
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 10

Michael Wehren, M.A.

Seminar

#### **„BILDER TROTZ ALLEM“? THEATRALE UND FILMISCHE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT DER GEGENWART DES HOLOCAUST**

Donnerstag 15.00-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16  
Beginn: 18.10.2018

Im Fokus des Seminars stehen theatrale und filmische Auseinandersetzungen mit der Gegenwart des Holocausts. Es diskutiert diese Arbeiten insbesondere mit Hinblick auf die in ihnen realisierten Formen der Darstellung sowie die Frage unserer eigenen Haltungen und Positionierungen gegenüber dem Gezeigten und dem Akt des Zeigens: Wie, d.h. mit welchen Mitteln, erzählen Theater und Film von der andauernden Gegenwart des Holocausts? In welches Verhältnis setzen sie dabei unsere heutige Gegenwart und die Vernichtung der europäischen Juden? Wie gehen sie mit Fragen von Zeugenschaft und unserer eigenen Zeitgenossenschaft um? Und: Auf welche Weise thematisieren und problematisieren sie ihr eigenes Zeigen, Ins-Bild-Setzen und Erzählen?

Im Anschluss an theoretische Überlegungen Jean-Luc Nancy's, Jacques Rancière's und Georges Didi-Hubermans wird deshalb auch zu thematisieren sein, inwiefern gerade in Frage gestellte Darstellungen „trotz allem“ kritische Potentiale für Auseinandersetzungen mit der Gegenwart des Holocausts innewohnen. Diskutiert werden diese Fragen beispielsweise an den Filmen *Son of Saul* und *Austerlitz*, der Videoinstallation *Spielberg's List*, der Theaterdokumentation *Balagan*, der Figurentheaterinszenierung *Kamp*, der Oper *Die Passagierin* aber auch dem mit Theatralität und Fabel spielenden Comic *Maus*.

Zusätzlich zu den regulären Sitzungsterminen wird es ausgewählte Videosichttermine geben. Diese finden normalerweise und je nach Filmlänge donnerstags von 19:00 bis ca. 21:00 Uhr statt.

### **Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)**

modulverantwortlich: Dr. Micha Braun  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

Jane Viola Felber und Franz Knoppe

#### **AUFSTAND DER GESCHICHTEN: DAS PROJEKT NEUE UNENTDECKTE NARRATIVE ZWISCHEN KUNST, WISSENSCHAFT UND ZIVILGESELLSCHAFT**

Eröffnungstermin: Mittwoch, 10.10.2018, 11.00-14.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Wer zum Eröffnungstermin nicht kommen kann, möge sich bitte vorab per mail melden bei Frau Felber unter: [jane.felber@asa-ff.de](mailto:jane.felber@asa-ff.de)

Teilnehmerbeschränkung: max. 10

Ziele:

Die Studierenden führen im Rahmen des Modellprogramms „neue unentdeckte narrative“ unter fachkundiger Anleitung praktische Projekte durch. Das Programm ist ein Schnittstellenprogramm zwischen Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, um generations- und zielgruppenübergreifende Handlungsansätze gegen Rechtspopulismus zu entwerfen und möglichst breite Teile der Stadtgesellschaft einzubinden. Es basiert auf dem Methoden- und Erfahrungstransfer zwischen Chemnitz

und Städten mit vergleichbarer Transformationsgeschichte in Europa, und ist als solches an den Bewerbungsprozess von Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt angedockt.

Die Projekte der Studierenden sind an das Festival „Aufstand der Geschichten“ geknüpft, welches vom 3.-11.11.2018 in Chemnitz stattfindet. Mögliche Aktionsfelder sind der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation, aber auch die Mitarbeit in konkreten künstlerischen Produktionen oder im Bereich des politischen Rahmenprogramms. Die konkreten Projekte werden in einem Vorgespräch gemeinsam mit den Organisatorinnen des Festivals entlang der Interessen und Erfahrungen der Teilnehmenden definiert.

In einer Projektpräsentation und anschließenden schriftlichen Ausarbeitung reflektieren die Studierenden den Prozess des durchgeführten Theorie-Praxis-Transfers. Mit der Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Textformaten (Essay, Rezension, Kritik, Aufführungsbeschreibung, Programmhefttext, etc.) für die schriftliche Ausarbeitung lernen die Studierenden, textbasierte Präsentationsformen situationsbedingt und gezielt auszuwählen.

Inhalt:

Vermittlung, Anwendung und Überprüfung von künstlerisch-praktischem Expertenwissen wie z.B.

- Methode der Kreativen Diskurstransformation
- Narrativer Ansatz im Themenfeld Rechtspopulismus
- Praxis des Kultur- und Eventmanagements
- Praxis der journalistischen Berichterstattung (Rezensionen, Features etc.);
- Video-, Film-, TV- und Neue Medien-Praxis
- Praxis von Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing/ Social Media

Seminarleiter\*innen:

Jane Viola Felber, hat Philosophie und später Friedens- und Konfliktforschung in Leipzig und Marburg studiert. Von 2007 bis 2013 war sie beruflich im westlichen Balkan im Bereich Konfliktbearbeitung und Vergangenheitsarbeit für internationale Organisationen (UN) und NGOs (Jugendzentrum Srebrenica, forumZFD) tätig. Von 2014 bis 2016 hat sie als mobile Beraterin gegen Rechtsextremismus im Kulturbüro Sachsen e.V. gearbeitet. Als Fachberaterin war sie Teil der Vorbereitungsgruppe für das Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“, welches sich anlässlich des 5. Jahrestages mit der Aufarbeitung der NSU-Verbrechen auseinandersetzte. Aktuell leitet sie das Programm „neue unentdeckte narrative“, ist für die Fachberatung im Bereich Rechtspopulismus und Erinnerungskultur sowie die Europäische Vernetzung verantwortlich.

Franz Knoppe, Dipl. Verwaltungswissenschaftler, ist Gründer und Projektleiter des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“ und Gründer des Aktionskünstlernetzwerks „Grass Lifter“. Aktuell leitet er das Programm „neue unentdeckte narrative“, ist für die lokale Vernetzung, Lobbyarbeit und Fundraising verantwortlich.

**Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel

Projektseminar

**BRECHT MIT BRECHT MULTIPLIZIEREN**

Donnerstag 13.00 -15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16 (teilweise im Block)

Beginn: 25.10.2018

In diesem zweisemestrigen Projekt planen, konzipieren und inszenieren Studierende das Doppelstück *Der Jasager / Der Neinsager* von Bertolt Brecht in Zusammenarbeit mit dem Institut für

Musikpädagogik der HMT und einer Schülergruppe des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums in Leipzig Löbnig.

Im Wintersemester geht es zunächst um eine experimentelle Annäherung an das Lehrstückmodell von Brecht und um die Erarbeitung einer Konzeption am Abgrund zwischen Text und Körper. Dabei werden gemeinsam mit den Schülern einige alltägliche Praktiken auszuprobieren und zu verfeinern sein: dialekt(isch) sprechen, argumentieren, zelebrieren, Berge besteigen, Konflikte durchspielen, Ja-Sagen üben, Nein-Sagen üben.

Im Sommersemester sollen in einem Workshop mit den Schülern Videos gedreht werden, die als Material mit in die Produktion einfließen können. Auch das gemeinsame Nachdenken und Diskutieren der im Stück vorgeführten Entscheidungssituationen soll in das Spiel mit aufgenommen werden.

Angeleitet wird die Projektarbeit, die zum Internationalen Brecht-Symposium, Juni 2019 im Schauspiel Leipzig aufgeführt werden soll, von Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel. Für die Mitarbeit in diesem Projekt ist die Teilnahme am Seminar *Lehrstücke, nach Brecht* von Prof. Dr. Patrick Primavesi (donnerstags, 11-13 Uhr) obligatorisch.

Zur Vorbereitung bitte lesen:

Bertolt Brecht: *Der Jasager und Der Neinsager. Vorlagen, Fassungen und Materialien*, hg. von Peter Szondi, Frankfurt/M.: edition suhrkamp 1966 (mehrere Neuauflagen)

Anja-Christin Winkler ist Regisseurin (Musiktheater), arbeitete bisher u.a. am Nationaltheater Mannheim, Wiener Staatsoper, Oper Hamburg und Volksbühne Berlin. Als Dozentin an der HMT Leipzig inszenierte sie *Die Zauberflöte* (2010) und *Das Rheingold* (2012) mit Studierenden, 2017 *Così fan tutte*, auch unter Beteiligung von Leipziger Schüler\*innen.

Thomas Hertel ist intermedialer Komponist, Autor und Regisseur. Er war langjähriger Leiter der Schauspielmusik in Dresden und Leipzig, realisierte Auftragswerke, Liederabende und Schauspielmusiken an über 40 Bühnen. Zur Zeit ist seine *ParkinSong-Revue*, die in Leipzig 2016 Premiere hatte, an mehreren Theatern Deutschlands zu Gast.

Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel geht es in der gemeinsamen Arbeit um Überschreitung der Grenzen auf einem Terrain zwischen Musik, Theater, Performance, Poetry, Installation.

**Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)**

modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruss/Michael Wehren, M.A.

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Gruss und Michael Wehren, M.A.

Seminar

**BRECHTS THEORIE-FRAGMENT „DER MESSINGKAUF“: LEKTÜREN UND ERPROBUNGEN**

Mittwoch 15.00 s.t.-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16 (teilweise im Block)

Beginn: 17.10.2018

Brechts Fragment *Der Messingkauf* lädt uns ein, drei Nächte lang einer Diskussion über das Theater im wissenschaftlichen Zeitalter beizuwohnen. Zu Gast sind u.a.: Der Philosoph, der Dramaturg, die Schauspielerin, der Schauspieler. Im hin und her der Argumente, in abgebrochenen Monologen, Streitgesprächen und überraschenden Repliken entwickelt sich ein Theater der Theorie, das ebenso produktiv wie irritierend sich gegen eine diskursive Schließung sperrt: Wie zuvor *Fatzer* bleibt auch *Der Messingkauf* ein Fragment. Als solches zeichnet es sich durch eine Vielzahl von Textsorten und Schreibweisen sowie eine ebenso wuchernde wie selbstkritische Überarbeitungs- und Variantenkultur aus, in der u.a. Theater, Politik, Schauspielkunst, Ethnologie und Anthropologie aufeinander treffen, sich gegenseitig spiegeln, aber auch in Frage stellen. Übungen, Spielszenen aber auch

Gedichtfragmente tun ihr Übriges, die sichere Textgestalt dieses Theaters der Umschriften und der Theorie nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Im Rahmen des Seminars wollen wir einerseits beim Lesen und Diskutieren den unterschiedlichen Spuren und Schichten dieses Textes dechiffrierend, kontextualisierend und kritisch folgen. Andererseits wollen wir gemeinsam mit dem Regisseur Olav Amende den *Messingkauf* auch in eine szenische Situation des öffentlichen und kollektiven Lesens versetzen und damit heutige Resonanzräume des Textes erproben.

Zur Vorbereitung bitte lesen: *Der Messingkauf*, in: Bertolt Brecht Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, hg. von Werner Hecht u.a.: Schriften 2, Bd. 22.2, Berlin u.a. 1993, S. 695-869.

**Theorie-Praxis-Transfer (03-TWL-0204)**

modulverantwortlich: Dr. Micha Braun

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dimo Rieß (Leipziger Volkszeitung)

Blockseminar

**DIE JOURNALISTISCHE THEATERKRITIK**

Auftaktveranstaltung: Montag, 29.10.2018, 15.00-17.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Weitere Termine: Montag, 12.11.2018, 15.00-19.00

Montag, 19.11.2018, 15.00-19.00

Montag, 10.12.2018, 15.00-19.00

Montag, 14.01.2018, 15.00-19.00

Teilnehmerbeschränkung: 15

Der Weg von der gedanklichen Analyse zur schlüssig-flüssigen journalistischen Theaterkritik ist steinig. Der Kurs sucht als Schreib-Workshop Wege zum Ziel. Anhand von Theaterkritiken aus verschiedenen Medien schärfen die Teilnehmer ihre Analyse-Werkzeuge. Vor allem aber besuchen sie selbst Theatervorstellungen, formulieren Kritiken und feilen an Texten – unter Beachtung von Zielgruppe, Medium und den relevanten Merkmalen der jeweiligen Inszenierung.

**Szenisches Projekt (03-TWL-0205)**

Szenisches Projekt

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

**BERTOLT BRECHT GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG**

Helena Waldmann

Szenisches Projekt

**ANATOMISCHES THEATER**

Auftaktveranstaltung: Donnerstag, 01.11.2018, ab 15.00 Uhr, Hörsaal, Ritterstraße 16  
und Freitag, 02.11.2018, ab 10.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

In dem szenischen Projekt betrachten wir aus anatomischer Perspektive das Motiv des Eindringens des Fremden ins Eigene. Die Entnahme von Organen aus dem eigenen Körper und ihre Transplantation in einen fremden Körper, sowie in umgekehrter Perspektive: das Eindringen von fremden Organen in den eigenen Körper. Dabei geht es auch um eine elementare Furcht vor dem Fremden im eigenen Körper, Land, Denken. Über das Leben mit einem fremden (implantierten) Herzen schreibt Jean-Luc Nancy autobiografisch unter dem Titel *Der Eindringling*, mit dem Fokus auf

Erfahrungen von Fremdheit, Gewalt, Angst und der ständigen Medikation gegen das Abstoßen des Fremden (Herzens).

Das Projekt beschäftigt sich mit der häufig ambivalenten Erfahrung von Intensität und Gewalt, Reaktion und Gegenreaktion, Anziehung und Abstoßung. Welche Einschnitte durch Gewalt verändern – auch biografisch – unsere Körper und unsere mentale Einstellung zur Gewalt? Was ist das Eigene, wenn uns eine reale Gefahr immer seltener unmittelbar bedroht, die irrealer Gewalt aber zunehmenden Einfluss auf unsere Gefühle hat? So steht beispielsweise der realen Gewalt, die Migranten erleben (Menschenhandel, Mittelmeer) die Furcht vor einer unsichtbaren Gewalt gegenüber, die wir von Eindringlingen befürchten. Gleichzeitig dient die Existenz von Geflüchteten weltweit immer öfter auch einem Handel mit Organen, im Schatten der Medizin. Im Projekt wird es darum gehen gemeinsam an einem anatomischen Theater zu arbeiten, das verschiedene Formen von Gewalt als solche seziiert und freilegt.

### Szenisches Projekt (03-TWL-0205)

Szenisches Projekt

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Sophia-Charlotte Reiser, Henrike Schmidt, Dana Soubh, Helena Wöfl, M.A.

#### **LASS DICH/MICH VERFÜHREN. MIT BRECHTS „HAUSPOSTILLE“ DURCH LEIPZIG**

Seminar und szenisches Projekt (Reenactment Walk) für das 16. Symposium der International Brecht Society (IBS) *Brecht unter Fremden*, 19.-23. Juni 2019.

Termine des Blockseminars:

Mo, 22.10., 15.00 – 19.00 Einführung / Begehung

Mo, 05.11., 15.00 – 19.00 Lektüre Hauspostille

Mo, 17.12., 15.00 – 19.00 Lektüre Hauspostille

Mo, 07.01., 15.00 – 19.00 Einführung historische Recherche und Performances

Mo, 28.01., 15.00 – 19.00 Auswertung Recherche und Performances

Proben zu Beginn des Sommersemesters 2019 n.V.

Das Seminar verbindet eine intensive Befassung mit Brechts Gedichten aus der *Hauspostille*, einer der bedeutendsten Gedichtsammlungen des 20. Jahrhunderts, mit der Recherche zu historisch aufgeladenen Orten der Stadt Leipzig und der Vorbereitung und Durchführung eines Reenactment Walks, der auditive Erinnerungspuren an die Geschichte Leipzigs und Brecht mit der Performance der *Hauspostillen*-Gedichte kombiniert.

Der Reenactment Walk LASS DICH/MICH VERFÜHREN findet im Rahmen des 16. Symposiums der Internationalen Brecht Gesellschaft (IBS) am 19. und 21. Juni 2019 in Leipzig statt. Er bringt herausragende Orte der Stadt Leipzig wie z.B. den Augustusplatz und die Oper Leipzig, die Thomaskirche, das Synagogendenkmal, die Runde Ecke und den Richard Wagner Platz in eine Konstellation mit Brecht. Alle diese Orte haben über ihre aktuelle Gestalt und Erscheinung hinausgehend eine historische Tiefendimension. Der Augustusplatz, benannt nach dem sächsischen Potentaten August der Starke, hieß zu DDR-Zeiten Karl Marx Platz, an der Stelle der Oper stand das Neue Theater, das 1930 den von den Nationalsozialisten provozierten Skandal um die Uraufführung von Brechts Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* erlebte. Die 140 bronzenen Stühle des Synagogendenkmals im Kneipenviertel um das Schauspielhaus zeichnen die Umrisse der 1885 gebauten, 1938 zerstörten Synagoge Gottschedstraße nach. Die Runde Ecke, heute Museum, war der Sitz der Staatssicherheit in Leipzig, am Richard Wagnerplatz stand das Alte Theater, in dem 1923 die umkämpfte Uraufführung von Brechts *Baal* stattfand.

Der Reenactment Walk historisiert die Gegenwart dieser Orte durch die Kontrastierung mit Splittern der Erinnerung an ihre Vorgeschichte und deren Nachleben. Und verfremdet sie durch die Aufführung von Gedichten aus der *Hauspostille*, z.B. chorisch, musikalisch, choreographisch, als szenische Lesung etc.

Aus Brechts „Anleitung“ zur *Hauspostille*:

„Diese Hauspostille ist für den Gebrauch der Leser bestimmt. Sie soll nicht sinnlos hineingefressen werden. Die erste Lektion (Bittgänge) wendet sich direkt an das Gefühl des Lesers. Es empfiehlt sich, nicht zuviel davon auf einmal zu lesen. (...) Die zweite Lektion (Exerziten = geistige Übungen) wendet sich mehr an den Verstand. Es ist vorteilhaft, ihre Lektüre langsam und wiederholt, niemals ohne Einfalt, vorzunehmen. (...) Die dritte Lektion (Chroniken) durchblättere man in den Zeiten der rohen Naturgewalten. (Regengüsse, Schneefälle, Bankrotte etc.) (...) Die vierte Lektion (Psalmen und Mahagonnygesänge) ist das Richtige für die Stunden des Reichtums, das Bewußtsein des Fleisches und die Anmaßung.“

Die 50 Gedichte der *Hauspostille*, entstanden zwischen 1916 und 1925, zählen zu den bekanntesten Gedichten von Brecht. Unter ihnen sind u.a. die Gedichte *Erinnerung an die Marie A.*, *Gegen Verführung*, *Großer Dankchoral*, *Apfelböck oder die Lilie auf dem Feld*, *Von der Kindsmörderin Marie Farrar*, *Ballade von den Seeräubern*, *Von der Freundlichkeit der Welt*, *Historie vom verliebten Schwein Malchus*. Sie sollen im Seminar nach der von Hans-Thies Lehmann und Helmut Lethen erprobten Methode eines Kollektiven Lesens erkundet und auf ihr szenisches Potential hin befragt werden.

Einführende Lektüre:

*Bertolt Brechts Hauspostille* (suhrkamp tb), Frankfurt/M. 1999.

Hans-Thies-Lehmann/Helmut Lethen (Hg.): *Bertolt Brechts Hauspostille. Text und kollektives Lesen*, Stuttgart 1978.

Jürgen Hillesheim: *Bertolt Brechts Hauspostille. Einführung und Analysen sämtlicher Gedichte*, Würzburg 2013.

Günther Heeg (Hg.): *Recycling Brecht. Materialwert, Nachleben, Überleben*, Berlin 2018.



**VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG**  
**THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL. GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS**  
**MIT DEM SCHWERPUNKT *FORSCHUNGSORIENTIERUNG***

**Basismodul (03-TWL-1001)**

Theorien und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot sind die Vorlesung sowie ein Seminar zu besuchen.

Prüfungsleistung: Hausarbeit; Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Vorlesung

**THEATERGESCHICHTSSCHREIBUNG UND HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE: WARUM?**

KOMMENTARE ZU *SCHAUSPIELER. HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE DES AKTEURS. BAND 2 HISTORIEN.*

Freitag 11.00-13.00 Geschwister-Scholl-Haus, Hörsaal 301

Beginn: 19. 10. 2018

Die Vorlesung problematisiert Theater/Geschichte und europäische Theatergeschichtsschreibung. Der demnächst erscheinende Band (siehe Titel) bildet dafür die Grundlage und das Script. Das Erzählen von *Historien* – Geschichten, Beispielfällen aus Mittelalter, Renaissance/Früher Neuzeit oder 17./18. Jahrhundert – vermag Theater in der Gegenwart zu historisieren und also zu verfremden. Die *Historien* kreisen um Akteure, um die kulturrainen Darsteller und die lange übel beleumundeten Comödianten. „Die Auseinandersetzung um Schauspieler und ihre Praktiken erweist sich als Auseinandersetzung um Menschsein: um den Menschen als beherrschender Kulturfaktor ebenso wie als ausgesetztes Lebewesen. Dies wird dann einsichtig, wenn man historische Veränderungen sowie erstaunliche Wiederholungen über größere historische Zeiträume hinweg verfolgt und die theoretischen Überlieferungen hinterfragt. Ein Nachzeichnen der Prozesse ist aussichtslos, aber kleine Geschichten kann man erzählen. Man kann aus schriftlichen Überlieferungen verschiedener Art *Historien* herauspräparieren, sie von verschiedenen Seiten betrachten, mit anderen Geschichten und mit ikonographischen Zeugnissen vergleichen. Mein Interesse daran kommt aus dem Hier und Jetzt: aus dem Unbehagen an den Geschäften der Kultur ebenso wie aus dem Behagen am Lebendigen. Das Unbehagen verlangt das Relativieren der ‚Feststellungen‘, das Behagen ermöglicht es, beides gehört zusammen.“ (Zitat aus: *Wege zur Glückseligkeit*, dem ersten Abschnitt des ersten Kapitels von Band 2.)

Dr. Corinna Kirschstein

Blockseminar

**FESTE – SPIELE – THEATER. ÖFFENTLICHKEIT UND GEMEINSCHAFT IN DER FRÜHEN NEUZEIT**

Termine:

Montag, 26.11.2018, 14.00-19.00, Seminarraum, Ritterstraße 16

Freitag, 30.11.2018, 14.00-19.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Samstag, 01.12.2018, 14.00-19.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Dienstag, 04.12.2018, 14.00-19.00, Raum 4.55. (Seminarraum), Strohsackpassage

Montag, 10.12.2018, 15.00-19.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Feste und Spiele waren im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit ein nicht zu vernachlässigender Bestandteil sozialer Prozesse und bildeten einen Ausgangspunkt für die Herausbildung theatraler Praktiken. Dennoch ist die Kenntnis dieser Zusammenhänge weitgehend aus dem alltäglichen Wissen über Theater verschwunden. Anhand ausgewählter Beispiele soll die Vielfalt der kulturellen Formen von Spielen untersucht werden, ihre je unterschiedliche Funktion und ihre erstaunliche An-

passungsfähigkeit an verschiedene Kontexte bei annähernd gleichbleibender Struktur; außerdem der Wandel kultureller Muster, die die Rolle von Spiel, Fest und Theater in der frühneuzeitlichen Gesellschaft prägen.

Betrachtet man Spiele als Inszenierung und Sichtbarmachung von Allianzen oder Konflikten, die anders keinen Ausdruck fänden, wird ihre Bedeutung als Form sozialer Verständigung über Bedürfnisse deutlich. Das im Spiel geschaffene soziale Gebilde ist offen und labil: Seine Exklusionen und Inklusionen sind zwar an Regeln und Konventionen gebunden, die im Vollzug bestätigt werden müssen. So stellt sich die Frage nach der performativen Hervorbringung von Gemeinschaft und Partizipation, gerade wenn Spiele in unterschiedlichen Kontexten wie Fürstenbesuchen, Festen oder anderen öffentlichen Unterhaltungsformen veranstaltet werden. In diesem Zusammenhang sind Formen von Konfliktbewältigung im Spiel besonders interessant, etwa durch die Externalisierung bzw. stellvertretende Inszenierung von Konflikten (mittels eines „Sündenbocks“) mit ihrer uns heute befremdlich anmutenden Verbindung von Lachen und Gewalt.

Des Weiteren soll hinterfragt werden, inwieweit die Herausbildung theatraler Praktiken als Ersetzungsprozess von Spektakeln der Gewalt und Normübertretung durch „zivilisiertere“ Formen verstanden werden kann.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Blockseminar

**THEORIEN DES MYTHOS**

Vorbesprechung: Dienstag, 16.10.2018, 13.00 s.t. Hörsaal, Ritterstraße 16

(weitere Termine nach Absprache)

In diesem Seminar werden exemplarische Ansätze zur Mythentheorie erarbeitet und die Rolle des Mythos in Kunst, Politik und Massenmedien untersucht.

**Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-2005)**

Transkulturalität

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

**Die beiden hier aufgeführten Lehrveranstaltungen sind für dieses Modul obligatorisch!**

Prüfungsleistung: Referat und schriftliche Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

**LEHRSTÜCKE, NACH BRECHT**

Donnerstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 25.10.2018

Bertolt Brechts Arbeit an den Lehrstücken, die um 1930 ihre produktivste Phase hatte, bestand außer dem Schreiben der Stücktexte zum großen Teil aus praktischen Experimenten. Diese führten jeweils zu neuen Fassungen und Versionen, so dass die Schreibearbeit eng verknüpft war mit einer Praxis des Durchspielens von Situationen und Konflikten. Anders als seine etwa gleichzeitig entstandenen Erfolgsstücke, vor allem die *Dreigroschenoper*, waren die Lehrstücke gerade in ihrer formalen Struktur explizit nicht dazu gedacht, den bestehenden Theaterapparat zu beliefern. Stattdessen sollten sie, programmatisch reflektiert, auf seine radikale Veränderung hinarbeiten, die auch von Brecht selbst nur zum Teil erreicht wurde und nach wie vor eine besondere Herausforderung darstellt. In Abgrenzung von einer Tradition dramatischer Werke und illusionistischer Spielweisen stehen die Lehrstücke also nicht nur im Kontext der Theater-Avantgarden der 1920er und 30er Jahre, sondern weisen auch voraus auf die Entwicklung heutiger Theaterformen.

Im Seminar werden (auch schon zur Vorbereitung auf das Internationale Brecht-Symposium in Leipzig Ende Juni 2019) die wichtigsten Lehrstücktexte (*Lindberghflug/Ozeanflug*, *Das Badener Lehrstück vom Einverständnis*, *Der Jasager/Der Neinsager* und *Die Maßnahme*) gelesen und auf ihr szenisches und politisches Potential hin diskutiert. Wie könnte ein Theater der Lehrstücke weiter gedacht und gemacht werden, das von Brecht ausgeht, dabei aber nicht auf seine eigenen Positionen und Methoden beschränkt bleibt?

Empfohlene Literatur:

Bertolt Brecht: *Der Jasager und Der Neinsager. Vorlagen, Fassungen und Materialien*, hg. von Peter Szondi, Frankfurt/M.: edition suhrkamp 1966 (mehrere Neuauflagen)

Ders.: *Lindberghflug/Ozeanflug, Das Badener Lehrstück vom Einverständnis, Die Maßnahme*, in: Stücke 3, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Bd. 3  
*Brechts Modell der Lehrstücke*, hg. von Reiner Steinweg, Frankfurt/M. 1976

Wehren, Michael

Seminar

**LARS VON TRIERS FILMARBEITEN AN DEN SCHNITTSTELLEN VON KINO, THEATER UND POLITISCHEM**

Donnerstag 17.00-19.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 18.10.2018

Lars von Trier gilt als einer der einflussreichsten und umstrittensten Regisseure der Gegenwart. Skandale und Provokationen gehören ebenso zu seiner Werkbiographie wie die Herausforderung und Kritik überkommener ästhetisch-filmischer Konventionen. Von seiner frühen *Medea*-Bearbeitung über das „Keuschheitsgelübde“ *DOGMA 95* bis hin zu den das epische Theater Bertolt Brechts aufgreifenden Filmen der bisher nicht fertiggestellten *Amerika*-Trilogie unterhält von Triers Arbeit hierbei eine spannungsgeladene Beziehung zur Theatralität der Szene und zu ausgewählten Ästhetiken des Theaters.

Als intermediale Versuchsanordnungen stellen von Triers Filme so nicht nur die ästhetisch-dramaturgischen Konventionen des Mediums bzw. des jeweiligen Genres in Frage sondern auch die Moral der Geschichte, die Logik der Aussage und die Politik des Gleichnisses. Bezeichnungen von Triers als „Provokateur“, „Moralist“, „Aufklärer“ oder „Sadist“ können teilweise als irritierte Reaktionen darauf verstanden werden, dass seine Filme an den Schnittstellen von Kino und Theater das Politische immer wieder im konfliktreichen intersektionalen Zusammenspiel von u.a. Geschlecht (gender), Klasse (class) und Rasse (race) auf die, selbst oftmals problematische, Probe stellen.

Das Seminar diskutiert einerseits zentrale Filme der Werkbiographie von Triers wie die *Euro- pa-Trilogie* (1984-1991), *Breaking the Waves* (1996), *Idioten* (1998), *Dancer in the Dark* (2000), *Dogville* (2003) und *Melancholia* (2011). Andererseits fragt es kritisch nach dem Politischen und seinen Ambivalenzen in von Triers inszenatorischen Spiel mit der Medialität der Darstellung. Zusätzlich zu den regulären Sitzungsterminen wird es ausgewählte Videosichttermine geben. Diese finden normalerweise und je nach Filmlänge donnerstags von 19:00 bis ca. 21:00 Uhr statt.

**Schwerpunktmodul 3 (03-TWL-2005)**

Transkulturalität

modulverantwortlich: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

**Die beiden hier aufgeführten Lehrveranstaltungen sind für dieses Modul obligatorisch!**

Prüfungsleistung: Referat und schriftliche Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

**FREMDHEITSFORSCHUNG RELOADED – PRAKTIKEN UND PREKARITÄTEN KULTURELLER ANEIGNUNG**

Dienstag 11.00-13.00 Seminarraum, Ritterstraße 16  
Beginn: 23.10.2018

Kulturelle Aneignungsprozesse sind anthropologische Praktiken, die Eigenes und Fremdes, das Selbst und das Andere immer wieder neu ins Verhältnis bringen. Die verschiedenen, teils synonym, teils abgrenzend verwendeten Begrifflichkeiten wie kulturelle Verflechtung, kulturelle Adaption, kulturelle Globalisierung und einige mehr – und deren Ausdifferenzierungen in anderen Sprachen und Kontexten – markieren das mitunter prekäre und oftmals ökonomisch nutzbar gemachte Feld kultureller Aushandlungsprozesse als Kampfgebiet kultur- und soziopolitischer Interessen. Kulturelle Aneignung speist sich aber auch aus theatralen Praktiken, die sowohl die Durchsetzungsfähigkeit sogenannter Dominanzkulturen spiegeln als auch Aufmerksamkeit erzeugen können/sollen für illegitime Enteignungs- und entsprechende Rückaneignungsversuche.

Das Seminar wird sich dem Phänomen kultureller Aneignung in Text, Theorie und Theater/Kultur widmen. Darüber hinaus liefert es einen Rahmen für die Forschungsreihe REIHEN WEISE FREMD | STRANGE IN SERIES, die im Wintersemester unter anderen mit den performativ arbeitenden Gästen von *Hauptaktion* (München/Göttingen) und *internil. Verein zur Untersuchung sozialer Komposition e.V.* (Berlin/Wien) fortgesetzt wird. Aus dem Seminar heraus sind Studierende auch dazu eingeladen, sich als Gastkurator\*innen an der Auswahl weiterer Gäste zu beteiligen.

Dr. Melanie Gruss

Seminar

**SYNÄSTHESIE. SEHNSUCHTS- UND DENKFIGUR ZWISCHEN KUNST, MEDIEN UND WISSENSCHAFT**

Donnerstag 09.00-11.00 Seminarraum, Ritterstraße 16  
Beginn: 18.10.2018

Das Auftauchen des Phänomens Synästhesie, auch bekannt als Farbenhören, in der Physiologie des 19. Jahrhundert ist Ausdruck einer elementaren Neubewertung des Menschen und seiner sinnlichen Wahrnehmung. In der Folge bewegt sich der Begriff bis heute im Spannungsfeld zwischen Kunst, Medien und Wissenschaft und erhält dabei unterschiedlichste Bedeutungen und Zuschreibungen. Diese sollen im Seminar analysiert und auf ihre Implikationen hin befragt werden. Nicht nur das Theater, der Tanz und der Film erweisen sich dabei als besonders geeignete Instrumente für die Provokation und Simulation dieser besonderen Wahrnehmungserfahrung, ebenso entwickelt die Neurowissenschaft Konzepte und Modelle synästhetischen Wahrnehmens, die bis in Bereiche von Produktdesign oder die Gestaltung virtueller Realitäten wirksam sind.

**Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)**

Theaterwissen transkulturell  
modulverantwortlich: Michael Wehren, M.A.  
Teilnahmevoraussetzungen: keine  
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 10

Michael Wehren, M.A.

Seminar

**„BILDER TROTZ ALLEM“? THEATRALE UND FILMISCHE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT DER GEGENWART DES HOLOCAUST**

Donnerstag 15.00-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16  
Beginn: 18.10.2018

Im Fokus des Seminars stehen theatrale und filmische Auseinandersetzungen mit der Gegenwart des Holocausts. Es diskutiert diese Arbeiten insbesondere mit Hinblick auf die in ihnen realisierten Formen der Darstellung sowie die Frage unserer eigenen Haltungen und Positionierungen gegenüber dem Gezeigten und dem Akt des Zeigens: Wie, d.h. mit welchen Mitteln, erzählen Theater und Film von der andauernden Gegenwart des Holocausts? In welches Verhältnis setzen sie dabei unsere heutige Gegenwart und die Vernichtung der europäischen Juden? Wie gehen sie mit Fragen von Zeugenschaft und unserer eigenen Zeitgenossenschaft um? Und: Auf welche Weise thematisieren und problematisieren sie ihr eigenes Zeigen, Ins-Bild-Setzen und Erzählen?

Im Anschluss an theoretische Überlegungen Jean-Luc Nancys, Jacques Rancières und Georges Didi-Hubermans wird deshalb auch zu thematisieren sein, inwiefern gerade in Frage gestellte Darstellungen „trotz allem“ kritische Potentiale für Auseinandersetzungen mit der Gegenwart des Holocausts innewohnen. Diskutiert werden diese Fragen beispielsweise an den Filmen *Son of Saul* und *Austerlitz*, der Videoinstallation *Spielberg's List*, der Theaterdokumentation *Balagan*, der Figurentheaterinszenierung *Kamp*, der Oper *Die Passagierin* aber auch dem mit Theatralität und Fabel spielenden *Comic Maus*.

Zusätzlich zu den regulären Sitzungsterminen wird es ausgewählte Videosichttermine geben. Diese finden normalerweise und je nach Filmlänge donnerstags von 19:00 bis ca. 21:00 Uhr statt.

**Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)**

Theaterwissen transkulturell  
modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruß  
Teilnahmevoraussetzungen: keine  
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Gruss

Seminar

**KURT PETERMANN UND DAS TANZARCHIV. TANZFORSCHUNG IN DER DDR**

Donnerstag 13.00-15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 25.10.2018

Gegründet 1957 durch Dr. Kurt Petermann als Sammlung traditioneller Folklore, erweiterte sich das Tanzarchiv rasch zu einer Dokumentationsstelle für alle Bereiche von Tanz und Bewegungskultur. 1975 wurde die Einrichtung als Außenstelle an die Akademie der Künste der DDR angeschlossen und 1993 in die Trägerschaft des Vereins Tanzarchiv Leipzig e.V. übergeben.

Anhand der Recherche in Archivbeständen (Nachlass Kurt Petermanns) will das Seminar die Arbeit Kurt Petermanns näher betrachten und seine Rolle bei der Entwicklung der Tanzforschung in der DDR nachzeichnen. Berücksichtigt werden dabei sowohl gesellschaftlich-politische, mediale als auch kulturelle Diskurse.

**Vertiefungsmodul 1 (03-TWL-5003)**

Theaterwissen transkulturell  
modulverantwortlich: Dr. Isa Wortelkamp  
Teilnahmevoraussetzungen: keine  
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 10

Dr. Isa Wortelkamp

Blockseminar

**LOÏE FULLER – MEDIALE TRANSFORMATIONEN DER MODERNE**

Dienstag, 11.00 – 15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Termine:

1. 23.10.2018
2. 13.11.2018
3. 11.12.2018
4. 08.01.2019
5. 05.02.2019

Loïe Fuller gilt als Schlüsselfigur der Tanzgeschichte und wurde mit ihren von Stoff umhüllten und von Licht durchfluteten Bewegungen zum Symbol eines in die Moderne des 20. Jahrhunderts weisenden Kunstbegriffs. In ihren Tänzen übertrug sie Formen der Natur wie die der Schlange, der Lilie oder des Feuers in Bewegungen, die sich in dem durch Bambusstäbe verlängerten Gewand fortsetzten. Zahlreiche Lithografien, Fotografien, Filme, Gemälde, Skulpturen, Plakate und Gedichte zeugen von der Faszination, die ihre Tänze auf die Künstler der Moderne ausübten. Dabei implizieren die verschiedenen künstlerischen Darstellungsformen selbst eine Transformation der im Spiel von Stoff und Licht in Raum und Zeit sich realisierenden Bewegung in die spezifische materielle und mediale Eigenschaft der Künste.

Das Seminar widmet sich im Rekurs auf prägnante Beispiele aus den Bereichen der bildenden Kunst, der Literatur, der Fotografie und des Films sowie auf (tanz-)theoretische Texte zur Moderne den medialen Transformationen des Tanzes der Loïe Fuller in die verschiedenen Künste unter besonderer Berücksichtigung der Fotografie.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Seminar

**TECHNIK UND BIOMIMESIS: (ÜBER)LEBENS-TECHNIKEN DER NATUR ALS MODELL FÜR EIN NEUES  
TECHNIKVERSTÄNDNIS**

Vorbesprechung: Dienstag 16.10.2018, 14.00 s.t. Hörsaal, Ritterstraße 16

Die Kopie von Modellen aus der Natur hat eine lange Tradition in der Entwicklung menschlicher Technologien. Dennoch ist die Gegenüberstellung von Technik und Natur eine Säule der klassischen Anthropologie. Die komplexen Techniken anderer Lebewesen, von Tieren und Pflanzen, wird heute unter dem Stichwort „Biomimesis“ Vorbild für eine umweltfreundliche Technik. Das Seminar untersucht an exemplarischen Beispielen aus Technikgeschichte, Philosophie und Kunst die Idee einer Technik jenseits der Gattungsgrenzen und nach der Inspiration anderer Wesen für ein neues Verständnis von Technik und Wissen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel

Projektseminar

**BRECHT MIT BRECHT MULTIPLIZIEREN**

Donnerstag 13.00 -15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16 (teilweise im Block)

Beginn: 25.10.2018

In diesem zweisemestrigen Projekt planen, konzipieren und inszenieren Studierende das Doppelstück *Der Jasager / Der Neinsager* von Bertolt Brecht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikpädagogik der HMT und einer Schülergruppe des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums in Leipzig Löbnig.

Im Wintersemester geht es zunächst um eine experimentelle Annäherung an das Lehrstückmodell von Brecht und um die Erarbeitung einer Konzeption am Abgrund zwischen Text und Körper. Dabei werden gemeinsam mit den Schülern einige alltägliche Praktiken auszuprobieren und zu verfeinern sein: dialekt(isch) sprechen, argumentieren, zelebrieren, Berge besteigen, Konflikte durchspielen, Ja-Sagen üben, Nein-Sagen üben.

Im Sommersemester sollen in einem Workshop mit den Schülern Videos gedreht werden, die als Material mit in die Produktion einfließen können. Auch das gemeinsame Nachdenken und Diskutieren der im Stück vorgeführten Entscheidungssituationen soll in das Spiel mit aufgenommen werden.

Angeleitet wird die Projektarbeit, die zum Internationalen Brecht-Symposium, Juni 2019 im Schauspiel Leipzig aufgeführt werden soll, von Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel. Für die Mitarbeit in diesem Projekt ist die Teilnahme am Seminar *Lehrstücke, nach Brecht* von Prof. Dr. Patrick Primavesi (donnerstags, 11-13 Uhr) obligatorisch.

Zur Vorbereitung bitte lesen:

Bertolt Brecht: *Der Jasager und Der Neinsager. Vorlagen, Fassungen und Materialien*, hg. von Peter Szondi, Frankfurt/M.: edition suhrkamp 1966 (mehrere Neuauflagen)

Anja-Christin Winkler ist Regisseurin (Musiktheater), arbeitete bisher u.a. am Nationaltheater Mannheim, Wiener Staatsoper, Oper Hamburg und Volksbühne Berlin. Als Dozentin an der HMT Leipzig inszenierte sie *Die Zauberflöte* (2010) und *Das Rheingold* (2012) mit Studierenden, 2017 *Così fan tutte*, auch unter Beteiligung von Leipziger Schüler\*innen.

Thomas Hertel ist intermedialer Komponist, Autor und Regisseur. Er war langjähriger Leiter der Schauspielmusik in Dresden und Leipzig, realisierte Auftragswerke, Liederabende und Schauspielmusiken an über 40 Bühnen. Zur Zeit ist seine *ParkinSong-Revue*, die in Leipzig 2016 Premiere hatte, an mehreren Theatern Deutschlands zu Gast.

Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel geht es in der gemeinsamen Arbeit um Überschreitung der Grenzen auf einem Terrain zwischen Musik, Theater, Performance, Poetry, Installation.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Melanie Größ/Michael Wehren, M.A.

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Größ und Michael Wehren, M.A.

Seminar

**BRECHTS THEORIE-FRAGMENT „DER MESSINGKAUF“: LEKTÜREN UND ERPROBUNGEN**

Mittwoch 15.00 s.t.-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16 (teilweise im Block)

Beginn: 17.10.2018

Brechts Fragment *Der Messingkauf* lädt uns ein, drei Nächte lang einer Diskussion über das Theater im wissenschaftlichen Zeitalter beizuwohnen. Zu Gast sind u.a.: Der Philosoph, der Dramaturg, die

Schauspielerin, der Schauspieler. Im hin und her der Argumente, in abgebrochenen Monologen, Streitgesprächen und überraschenden Repliken entwickelt sich ein Theater der Theorie, das ebenso produktiv wie irritierend sich gegen eine diskursive Schließung sperrt: Wie zuvor *Fatzer* bleibt auch *Der Messingkauf* ein Fragment. Als solches zeichnet es sich durch eine Vielzahl von Textsorten und Schreibweisen sowie eine ebenso wuchernde wie selbstkritische Überarbeitungs- und Variantenkultur aus, in der u.a. Theater, Politik, Schauspielkunst, Ethnologie und Anthropologie aufeinander treffen, sich gegenseitig spiegeln, aber auch in Frage stellen. Übungen, Spielszenen aber auch Gedichtfragmente tun ihr Übriges, die sichere Textgestalt dieses Theaters der Umschriften und der Theorie nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Im Rahmen des Seminars wollen wir einerseits beim Lesen und Diskutieren den unterschiedlichen Spuren und Schichten dieses Textes dechiffrierend, kontextualisierend und kritisch folgen. Andererseits wollen wir gemeinsam mit dem Regisseur Olav Amende den *Messingkauf* auch in eine szenische Situation des öffentlichen und kollektiven Lesens versetzen und damit heutige Resonanzräume des Textes erproben.

Zur Vorbereitung bitte lesen: *Der Messingkauf*, in: Bertolt Brecht Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, hg. von Werner Hecht u.a.: Schriften 2, Bd. 22.2, Berlin u.a. 1993, S. 695-869.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Micha Braun  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

Dimo Rieß (Leipziger Volkszeitung)

Blockseminar

**DIE JOURNALISTISCHE THEATERKRITIK**

Auftaktveranstaltung: Montag, 29.10.2018, 15.00-17.00      Hörsaal, Ritterstraße 16

Weitere Termine: Montag, 12.11.2018, 15.00-19.00

Montag, 19.11.2018, 15.00-19.00

Montag, 10.12.2018, 15.00-19.00

Montag, 14.01.2018, 15.00-19.00

Teilnehmerbeschränkung: 15

Der Weg von der gedanklichen Analyse zur schlüssig-flüssigen journalistischen Theaterkritik ist steinig. Der Kurs sucht als Schreib-Workshop Wege zum Ziel. Anhand von Theaterkritiken aus verschiedenen Medien schärfen die Teilnehmer ihre Analyse-Werkzeuge. Vor allem aber besuchen sie selbst Theatervorstellungen, formulieren Kritiken und feilen an Texten – unter Beachtung von Zielgruppe, Medium und den relevanten Merkmalen der jeweiligen Inszenierung.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)**

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

**BERTOLT BRECHT GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG**

Helena Waldmann

Szenisches Projekt

**ANATOMISCHES THEATER**

Auftaktveranstaltung: Donnerstag, 01.11.2018, ab 15.00 Uhr, Hörsaal, Ritterstraße 16

und Freitag, 02.11.2018, ab 10.00, Hörsaal, Ritterstraße 16



In dem szenischen Projekt betrachten wir aus anatomischer Perspektive das Motiv des Eindringens des Fremden ins Eigene. Die Entnahme von Organen aus dem eigenen Körper und ihre Transplantation in einen fremden Körper, sowie in umgekehrter Perspektive: das Eindringen von fremden Organen in den eigenen Körper. Dabei geht es auch um eine elementare Furcht vor dem Fremden im eigenen Körper, Land, Denken. Über das Leben mit einem fremden (implantierten) Herzen schreibt Jean-Luc Nancy autobiografisch unter dem Titel *Der Eindringling*, mit dem Fokus auf Erfahrungen von Fremdheit, Gewalt, Angst und der ständigen Medikation gegen das Abstoßen des Fremden (Herzens).

Das Projekt beschäftigt sich mit der häufig ambivalenten Erfahrung von Intensität und Gewalt, Reaktion und Gegenreaktion, Anziehung und Abstoßung. Welche Einschnitte durch Gewalt verändern – auch biografisch – unsere Körper und unsere mentale Einstellung zur Gewalt? Was ist das Eigene, wenn uns eine reale Gefahr immer seltener unmittelbar bedroht, die irrealer Gewalt aber zunehmenden Einfluss auf unsere Gefühle hat? So steht beispielsweise der realen Gewalt, die Migranten erleben (Menschenhandel, Mittelmeer) die Furcht vor einer unsichtbaren Gewalt gegenüber, die wir von Eindringlingen befürchten. Gleichzeitig dient die Existenz von Geflüchteten weltweit immer öfter auch einem Handel mit Organen, im Schatten der Medizin. Im Projekt wird es darum gehen gemeinsam an einem anatomischen Theater zu arbeiten, das verschiedene Formen von Gewalt als solche sezziert und freilegt.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)**

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Sophia-Charlotte Reiser, Henrike Schmidt, Dana Soubh, Helena Wöfl, M.A.

**LASS DICH/MICH VERFÜHREN. MIT BRECHTS „HAUSPOSTILLE“ DURCH LEIPZIG**

Seminar und szenisches Projekt (Reenactment Walk) für das 16. Symposium der International Brecht Society (IBS) *Brecht unter Fremden*, 19.-23. Juni 2019.

Termine des Blockseminars:

Mo, 22.10., 15.00 – 19.00 Einführung / Begehung

Mo, 05.11., 15.00 – 19.00 Lektüre Hauspostille

Mo, 17.12., 15.00 – 19.00 Lektüre Hauspostille

Mo, 07.01., 15.00 – 19.00 Einführung historische Recherche und Performances

Mo, 28.01., 15.00 – 19.00 Auswertung Recherche und Performances

Proben zu Beginn des Sommersemesters 2019 n.V.

Das Seminar verbindet eine intensive Befassung mit Brechts Gedichten aus der *Hauspostille*, einer der bedeutendsten Gedichtsammlungen des 20. Jahrhunderts, mit der Recherche zu historisch aufgeladenen Orten der Stadt Leipzig und der Vorbereitung und Durchführung eines Reenactment Walks, der auditive Erinnerungspuren an die Geschichte Leipzigs und Brecht mit der Performance der *Hauspostillen*-Gedichte kombiniert.

Der Reenactment Walk LASS DICH/MICH VERFÜHREN findet im Rahmen des 16. Symposiums der Internationalen Brecht Gesellschaft (IBS) am 19. und 21. Juni 2019 in Leipzig statt. Er bringt herausragende Orte der Stadt Leipzig wie z.B. den Augustusplatz und die Oper Leipzig, die Thomaskirche, das Synagogendenkmal, die Runde Ecke und den Richard Wagner Platz in eine Konstellation mit Brecht. Alle diese Orte haben über ihre aktuelle Gestalt und Erscheinung hinausgehend eine historische Tiefendimension. Der Augustusplatz, benannt nach dem sächsischen Potentaten August der Starke, hieß zu DDR-Zeiten Karl Marx Platz, an der Stelle der Oper stand das

Neue Theater, das 1930 den von den Nationalsozialisten provozierten Skandal um die Uraufführung von Brechts Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* erlebte. Die 140 bronzenen Stühle des Synagogendenkmals im Kneipenviertel um das Schauspielhaus zeichnen die Umrise der 1885 gebauten, 1938 zerstörten Synagoge Gottschedstraße nach. Die Runde Ecke, heute Museum, war der Sitz der Staatssicherheit in Leipzig, am Richard Wagnerplatz stand das Alte Theater, in dem 1923 die umkämpfte Uraufführung von Brechts *Baal* stattfand.

Der Reenactment Walk historisiert die Gegenwart dieser Orte durch die Kontrastierung mit Splittern der Erinnerung an ihre Vorgeschichte und deren Nachleben. Und verfremdet sie durch die Aufführung von Gedichten aus der *Hauspostille*, z.B. chorisches, musikalisch, choreographisch, als szenische Lesung etc.

Aus Brechts „Anleitung“ zur *Hauspostille*:

„Diese Hauspostille ist für den Gebrauch der Leser bestimmt. Sie soll nicht sinnlos hineingefressen werden. Die erste Lektion (Bittgänge) wendet sich direkt an das Gefühl des Lesers. Es empfiehlt sich, nicht zuviel davon auf einmal zu lesen. (...) Die zweite Lektion (Exerziten = geistige Übungen) wendet sich mehr an den Verstand. Es ist vorteilhaft, ihre Lektüre langsam und wiederholt, niemals ohne Einfalt, vorzunehmen. (...) Die dritte Lektion (Chroniken) durchblättere man in den Zeiten der rohen Naturgewalten. (Regengüsse, Schneefälle, Bankrotte etc.) (...) Die vierte Lektion (Psalmen und Mahagonnygesänge) ist das Richtige für die Stunden des Reichtums, das Bewußtsein des Fleisches und die Anmaßung.“

Die 50 Gedichte der *Hauspostille*, entstanden zwischen 1916 und 1925, zählen zu den bekanntesten Gedichten von Brecht. Unter ihnen sind u.a. die Gedichte *Erinnerung an die Marie A.*, *Gegen Verführung*, *Großer Dankchoral*, *Apfelböck oder die Lilie auf dem Feld*, *Von der Kindsmörderin Marie Farrar*, *Ballade von den Seeräubern*, *Von der Freundlichkeit der Welt*, *Historie vom verliebten Schwein Malchus*. Sie sollen im Seminar nach der von Hans-Thies Lehmann und Helmut Lethen erprobten Methode eines Kollektiven Lesens erkundet und auf ihr szenisches Potential hin befragt werden.

Einführende Lektüre:

Bertolt Brechts *Hauspostille* (suhrkamp tb), Frankfurt/M. 1999.

Hans-Thies-Lehmann/Helmut Lethen (Hg): *Bertolt Brechts Hauspostille. Text und kollektives Lesen*, Stuttgart 1978.

Jürgen Hillesheim: *Bertolt Brechts Hauspostille. Einführung und Analysen sämtlicher Gedichte*, Würzburg 2013.

Günther Heeg (Hg.): *Recycling Brecht. Materialwert, Nachleben, Überleben*, Berlin 2018.

**VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG  
THEATERWISSENSCHAFT TRANSKULTURELL. GESCHICHTE, THEORIE, PRAXIS  
MIT DEM SCHWERPUNKT ANWENDUNGSORIENTIERUNG**

**Basismodul (03-TWL-1001)**

Theorien und Methoden

modulverantwortlich: Prof. Dr. Gerda Baumbach

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot sind die Vorlesung sowie ein Seminar zu besuchen.

Prüfungsleistung: Hausarbeit; Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Gerda Baumbach

Vorlesung

**THEATERGESCHICHTSSCHREIBUNG UND HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE: WARUM?**

KOMMENTARE ZU *SCHAUSPIELER. HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE DES AKTEURS. BAND 2 HISTORIEN.*

Freitag 11.00-13.00 Geschwister-Scholl-Haus, Hörsaal 301

Beginn: 19. 10. 2018

Die Vorlesung problematisiert Theater/Geschichte und europäische Theatergeschichtsschreibung. Der demnächst erscheinende Band (siehe Titel) bildet dafür die Grundlage und das Script. Das Erzählen von *Historien* – Geschichten, Beispielfällen aus Mittelalter, Renaissance/Früher Neuzeit oder 17./18. Jahrhundert – vermag Theater in der Gegenwart zu historisieren und also zu verfremden. Die *Historien* kreisen um Akteure, um die kulturrainen Darsteller und die lange übel beleumundeten Comödianten. „Die Auseinandersetzung um Schauspieler und ihre Praktiken erweist sich als Auseinandersetzung um Menschsein: um den Menschen als beherrschender Kulturfaktor ebenso wie als ausgesetztes Lebewesen. Dies wird dann einsichtig, wenn man historische Veränderungen sowie erstaunliche Wiederholungen über größere historische Zeiträume hinweg verfolgt und die theoretischen Überlieferungen hinterfragt. Ein Nachzeichnen der Prozesse ist aussichtslos, aber kleine Geschichten kann man erzählen. Man kann aus schriftlichen Überlieferungen verschiedener Art *Historien* herauspräparieren, sie von verschiedenen Seiten betrachten, mit anderen Geschichten und mit ikonographischen Zeugnissen vergleichen. Mein Interesse daran kommt aus dem Hier und Jetzt: aus dem Unbehagen an den Geschäften der Kultur ebenso wie aus dem Behagen am Lebendigen. Das Unbehagen verlangt das Relativieren der ‚Feststellungen‘, das Behagen ermöglicht es, beides gehört zusammen.“ (Zitat aus: *Wege zur Glückseligkeit*, dem ersten Abschnitt des ersten Kapitels von Band 2.)

Dr. Corinna Kirschstein

Seminar

**FESTE – SPIELE – THEATER. ÖFFENTLICHKEIT UND GEMEINSCHAFT IN DER FRÜHEN NEUZEIT**

Termine:

Montag, 26.11.2018, 14.00-19.00, Seminarraum, Ritterstraße 16

Freitag, 30.11.2018, 14.00-19.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Samstag, 01.12.2018, 14.00-19.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Dienstag, 04.12.2018, 14.00-19.00, Raum 4.55. (Seminarraum), Strohsackpassage

Montag, 10.12.2018, 15.00-19.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Feste und Spiele waren im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit ein nicht zu vernachlässigender Bestandteil sozialer Prozesse und bildeten einen Ausgangspunkt für die Herausbildung theatraler Praktiken. Dennoch ist die Kenntnis dieser Zusammenhänge weitgehend aus dem alltäglichen Wissen über Theater verschwunden. Anhand ausgewählter Beispiele soll die Vielfalt der kulturellen

Formen von Spielen untersucht werden, ihre je unterschiedliche Funktion und ihre erstaunliche Anpassungsfähigkeit an verschiedene Kontexte bei annähernd gleichbleibender Struktur; außerdem der Wandel kultureller Muster, die die Rolle von Spiel, Fest und Theater in der frühneuzeitlichen Gesellschaft prägen.

Betrachtet man Spiele als Inszenierung und Sichtbarmachung von Allianzen oder Konflikten, die anders keinen Ausdruck fänden, wird ihre Bedeutung als Form sozialer Verständigung über Bedürfnisse deutlich. Das im Spiel geschaffene soziale Gebilde ist offen und labil: Seine Exklusionen und Inklusionen sind zwar an Regeln und Konventionen gebunden, die im Vollzug bestätigt werden müssen. So stellt sich die Frage nach der performativen Hervorbringung von Gemeinschaft und Partizipation, gerade wenn Spiele in unterschiedlichen Kontexten wie Fürstenbesuchen, Festen oder anderen öffentlichen Unterhaltungsformen veranstaltet werden. In diesem Zusammenhang sind Formen von Konfliktbewältigung im Spiel besonders interessant, etwa durch die Externalisierung bzw. stellvertretende Inszenierung von Konflikten (mittels eines „Sündenbocks“) mit ihrer uns heute befremdlich anmutenden Verbindung von Lachen und Gewalt.

Des Weiteren soll hinterfragt werden, inwieweit die Herausbildung theatraler Praktiken als Ersetzungsprozess von Spektakeln der Gewalt und Normübertretung durch „zivilisiertere“ Formen verstanden werden kann.

Prof. Dr. Inge Baxmann

Blockseminar

**THEORIEN DES MYTHOS**

Vorbesprechung: Dienstag, 16.10.2018, 13.00 s.t. Hörsaal, Ritterstraße 16

(weitere Termine nach Absprache)

In diesem Seminar werden exemplarische Ansätze zur Mythentheorie erarbeitet und die Rolle des Mythos in Kunst, Politik und Massenmedien untersucht.

**Schwerpunktmodul 4 (03-TWL-2006)**

Transkulturelle Theaterpraxis

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Aus dem Lehrveranstaltungsangebot sind die Vorlesung und das Seminar zu besuchen.

Referat und schriftliche Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Patrick Primavesi

Seminar

**LEHRSTÜCKE, NACH BRECHT**

Donnerstag 11.00-13.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Beginn: 25.10.2018

Bertolt Brechts Arbeit an den Lehrstücken, die um 1930 ihre produktivste Phase hatte, bestand außer dem Schreiben der Stücktexte zum großen Teil aus praktischen Experimenten. Diese führten jeweils zu neuen Fassungen und Versionen, so dass die Schreibearbeit eng verknüpft war mit einer Praxis des Durchspielens von Situationen und Konflikten. Anders als seine etwa gleichzeitig entstandenen Erfolgsstücke, vor allem die *Dreigroschenoper*, waren die Lehrstücke gerade in ihrer formalen Struktur explizit nicht dazu gedacht, den bestehenden Theaterapparat zu beliefern. Stattdessen sollten sie, programmatisch reflektiert, auf seine radikale Veränderung hinarbeiten, die auch von Brecht selbst nur zum Teil erreicht wurde und nach wie vor eine besondere Herausforderung darstellt. In Abgrenzung von einer Tradition dramatischer Werke und illusionistischer Spielweisen stehen die Lehrstücke also nicht nur im Kontext der Theater-Avantgarden der 1920er und 30er Jahre, sondern weisen auch voraus auf die Entwicklung heutiger Theaterformen.

Im Seminar werden (auch schon zur Vorbereitung auf das Internationale Brecht-Symposium in Leipzig Ende Juni 2019) die wichtigsten Lehrstücktexte (*Lindberghflug/Ozeanflug*, *Das Badener Lehrstück vom Einverständnis*, *Der Jasager/Der Neinsager* und *Die Maßnahme*) gelesen und auf ihr szenisches und politisches Potential hin diskutiert. Wie könnte ein Theater der Lehrstücke weiter gedacht und gemacht werden, das von Brecht ausgeht, dabei aber nicht auf seine eigenen Positionen und Methoden beschränkt bleibt?

Empfohlene Literatur:

Bertolt Brecht: *Der Jasager und Der Neinsager. Vorlagen, Fassungen und Materialien*, hg. von Peter Szondi, Frankfurt/M.: edition suhrkamp 1966 (mehrere Neuauflagen)

Ders.: *Lindberghflug/Ozeanflug, Das Badener Lehrstück vom Einverständnis, Die Maßnahme*, in: Stücke 3, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Bd. 3  
*Brechts Modell der Lehrstücke*, hg. von Reiner Steinweg, Frankfurt/M. 1976

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

**BÜHNE(N) FÜRS THEATER DES ALTER(N)S – DAS SENIORENTHEATERFESTIVAL „STAGE!“**

Mittwoch 11.00-13.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 24.10.2018

Das Seminar wird anhand einschlägiger Forschungsliteratur und prägnanter Beispiele aus Tanz, Theater und Performance in das ambivalente, vielschichtige, oftmals auch angstbesetzte und skandalisierte Themenfeld des Theaters des Alter(n)s einführen. Zugleich dient es der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Begleitung des internationalen Seniorentheaterfestivals „stAGE!“, das vom 16.-19.5.2019 in Esslingen stattfinden wird. Das Seminar wendet sich sowohl an Studierende, die mehr über das Forschungsfeld des „Theaters des Alter(n)s“ erfahren möchten, als auch an diejenigen, die semesterübergreifend an der wissenschaftlichen Begleitung des Festivals Interesse haben. Letztgenannte soll es dazu befähigen, eigenständig und eigenverantwortlich Formate für die wissenschaftliche Begleitung, Kommentierung und Dokumentation des Festivals zu entwickeln und durchzuführen. Durch die heterogene Zusammensetzung der Beteiligten (Senior\*innen der eingeladenen internationalen Theatergruppen, Studierende als Kommentator\*innen und altersgemischtes Publikum) werden u.a. auch internationale *und* intergenerationelle Fragen von Interesse sein, die sich in den zu entwickelnden Formaten niederschlagen können bzw. sollten. Diese können von klassischen Formaten wie Podiumsdiskussionen und Gesprächen mit den Beteiligten über experimentellere Formen bis hin zu einer Festivalzeitung o.Ä. reichen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel

Projektseminar

**BRECHT MIT BRECHT MULTIPLIZIEREN**

Donnerstag 13.00 -15.00 Hörsaal, Ritterstraße 16 (teilweise im Block)

Beginn: 25.10.2018

In diesem zweisemestrigen Projekt planen, konzipieren und inszenieren Studierende das Doppelstück *Der Jasager / Der Neinsager* von Bertolt Brecht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikpädagogik der HMT und einer Schülergruppe des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums in Leipzig Lößnig.

Im Wintersemester geht es zunächst um eine experimentelle Annäherung an das Lehrstückmodell von Brecht und um die Erarbeitung einer Konzeption am Abgrund zwischen Text und Körper. Dabei werden gemeinsam mit den Schülern einige alltägliche Praktiken auszuprobieren und zu verfeinern sein: dialekt(isch) sprechen, argumentieren, zelebrieren, Berge besteigen, Konflikte durchspielen, Ja-Sagen üben, Nein-Sagen üben.

Im Sommersemester sollen in einem Workshop mit den Schülern Videos gedreht werden, die als Material mit in die Produktion einfließen können. Auch das gemeinsame Nachdenken und Diskutieren der im Stück vorgeführten Entscheidungssituationen soll in das Spiel mit aufgenommen werden.

Angeleitet wird die Projektarbeit, die zum Internationalen Brecht-Symposium, Juni 2019 im Schauspiel Leipzig aufgeführt werden soll, von Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel. Für die Mitarbeit in diesem Projekt ist die Teilnahme am Seminar *Lehrstücke, nach Brecht* von Prof. Dr. Patrick Primavesi (donnerstags, 11-13 Uhr) obligatorisch.

Zur Vorbereitung bitte lesen:

Bertolt Brecht: *Der Jasager und Der Neinsager. Vorlagen, Fassungen und Materialien*, hg. von Peter Szondi, Frankfurt/M.: edition suhrkamp 1966 (mehrere Neuauflagen)

Anja-Christin Winkler ist Regisseurin (Musiktheater), arbeitete bisher u.a. am Nationaltheater Mannheim, Wiener Staatsoper, Oper Hamburg und Volksbühne Berlin. Als Dozentin an der HMT Leipzig inszenierte sie *Die Zauberflöte* (2010) und *Das Rheingold* (2012) mit Studierenden, 2017 *Così fan tutte*, auch unter Beteiligung von Leipziger Schüler\*innen.

Thomas Hertel ist intermedialer Komponist, Autor und Regisseur. Er war langjähriger Leiter der Schauspielmusik in Dresden und Leipzig, realisierte Auftragswerke, Liederabende und Schauspielmusiken an über 40 Bühnen. Zur Zeit ist seine *ParkinSong-Revue*, die in Leipzig 2016 Premiere hatte, an mehreren Theatern Deutschlands zu Gast.

Anja-Christin Winkler und Thomas Hertel geht es in der gemeinsamen Arbeit um Überschreitung der Grenzen auf einem Terrain zwischen Musik, Theater, Performance, Poetry, Installation.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Micha Braun

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Dimo Rieß (Leipziger Volkszeitung)

Blockseminar

**DIE JOURNALISTISCHE THEATERKRITIK**

Auftaktveranstaltung: Montag, 29.10.2018, 15.00-17.00

Hörsaal, Ritterstraße 16

Weitere Termine: Montag, 12.11.2018, Beginn: 15.00

Montag, 19.11.2018, Beginn: 15.00

Montag, 10.12.2018, Beginn: 15.00

Montag, 14.01.2018, Beginn: 15.00

Teilnehmerbeschränkung: 15

Der Weg von der gedanklichen Analyse zur schlüssig-flüssigen journalistischen Theaterkritik ist steinig. Der Kurs sucht als Schreib-Workshop Wege zum Ziel. Anhand von Theaterkritiken aus verschiedenen Medien schärfen die Teilnehmer ihre Analyse-Werkzeuge. Vor allem aber besuchen sie selbst Theatervorstellungen, formulieren Kritiken und feilen an Texten – unter Beachtung von Zielgruppe, Medium und den relevanten Merkmalen der jeweiligen Inszenierung.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruss, Michael Wehren, M.A.  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Gruss und Michael Wehren, M.A.

Seminar

**BRECHTS THEORIE-FRAGMENT „DER MESSINGKAUF“: LEKTÜREN UND ERPROBUNGEN**

Mittwoch 15.00 s.t.-17.00 Seminarraum, Ritterstraße 16 (teilweise im Block)

Beginn: 17.10.2018

Brechts Fragment *Der Messingkauf* lädt uns ein, drei Nächte lang einer Diskussion über das Theater im wissenschaftlichen Zeitalter beizuwohnen. Zu Gast sind u.a.: Der Philosoph, der Dramaturg, die Schauspielerin, der Schauspieler. Im Hin und Her der Argumente, in abgebrochenen Monologen, Streitgesprächen und überraschenden Repliken entwickelt sich ein Theater der Theorie, das ebenso produktiv wie irritierend sich gegen eine diskursive Schließung sperrt: Wie zuvor *Fatzer* bleibt auch *Der Messingkauf* ein Fragment. Als solches zeichnet es sich durch eine Vielzahl von Textsorten und Schreibweisen sowie eine ebenso wuchernde wie selbstkritische Überarbeitungs- und Variantenkultur aus, in der u.a. Theater, Politik, Schauspielkunst, Ethnologie und Anthropologie aufeinander treffen, sich gegenseitig spiegeln, aber auch in Frage stellen. Übungen, Spielszenen aber auch Gedichtfragmente tun ihr Übriges, die sichere Textgestalt dieses Theaters der Umschriften und der Theorie nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Im Rahmen des Seminars wollen wir einerseits beim Lesen und Diskutieren den unterschiedlichen Spuren und Schichten dieses Textes dechiffrierend, kontextualisierend und kritisch folgen. Andererseits wollen wir gemeinsam mit dem Regisseur Olav Amende den *Messingkauf* auch in eine szenische Situation des öffentlichen und kollektiven Lesens versetzen und damit heutige Resonanzräume des Textes erproben.

Zur Vorbereitung bitte lesen: *Der Messingkauf*, in: Bertolt Brecht Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, hg. von Werner Hecht u.a.: Schriften 2, Bd. 22.2, Berlin u.a. 1993, S. 695-869.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Dr. Melanie Gruss  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

Dr. Melanie Gruss

Seminar

**KURT PETERMANN UND DAS TANZARCHIV. TANZFORSCHUNG IN DER DDR**

Donnerstag 13.00-15.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Beginn: 25.10.2018

Gegründet 1957 durch Dr. Kurt Petermann als Sammlung traditioneller Folklore, erweiterte sich das Tanzarchiv rasch zu einer Dokumentationsstelle für alle Bereiche von Tanz und Bewegungskultur. 1975 wurde die Einrichtung als Außenstelle an die Akademie der Künste der DDR angeschlossen und 1993 in die Trägerschaft des Vereins Tanzarchiv Leipzig e.V. übergeben.

Anhand der Recherche in Archivbeständen (Nachlass Kurt Petermanns) will das Seminar die Arbeit Kurt Petermanns näher betrachten und seine Rolle bei der Entwicklung der Tanzforschung in der DDR nachzeichnen. Berücksichtigt werden dabei sowohl gesellschaftlich-politische, mediale als auch kulturelle Diskurse.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 1: Relationen von Künsten und Wissenschaften  
(03-TWL-3001)**

modulverantwortlich: Prof. Dr. Inge Baxmann  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Inge Baxmann

Blockseminar

**TECHNIK UND BIOMIMESIS: (ÜBER)LEBENSTECHNIKEN DER NATUR ALS MODELL FÜR EIN NEUES  
TECHNIKVERSTÄNDNIS**

Vorbesprechung: Dienstag 16.10.2018, 14.00 s.t. Hörsaal, Ritterstraße 16

Die Kopie von Modellen aus der Natur hat eine lange Tradition in der Entwicklung menschlicher Technologien. Dennoch ist die Gegenüberstellung von Technik und Natur eine Säule der klassischen Anthropologie. Die komplexen Techniken anderer Lebewesen, von Tieren und Pflanzen, wird heute unter dem Stichwort „Biomimesis“ Vorbild für eine umweltfreundliche Technik. Das Seminar untersucht an exemplarischen Beispielen aus Technikgeschichte, Philosophie und Kunst die Idee einer Technik jenseits der Gattungsgrenzen und nach der Inspiration anderer Wesen für ein neues Verständnis von Technik und Wissen.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)**

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer  
modulverantwortlich: Prof. Dr. Patrick Primavesi  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

**BERTOLT BRECHT GASTPROFESSUR DER STADT LEIPZIG**

Helena Waldmann

Szenisches Projekt

**ANATOMISCHES THEATER**

Auftaktveranstaltung: Donnerstag, 01.11.2018, ab 15.00 Uhr, Hörsaal, Ritterstraße 16  
und Freitag, 02.11.2018, ab 10.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

In dem szenischen Projekt betrachten wir aus anatomischer Perspektive das Motiv des Eindringens des Fremden ins Eigene. Die Entnahme von Organen aus dem eigenen Körper und ihre Transplantation in einen fremden Körper, sowie in umgekehrter Perspektive: das Eindringen von fremden Organen in den eigenen Körper. Dabei geht es auch um eine elementare Furcht vor dem Fremden im eigenen Körper, Land, Denken. Über das Leben mit einem fremden (implantierten) Herzen schreibt Jean-Luc Nancy autobiografisch unter dem Titel *Der Eindringling*, mit dem Fokus auf Erfahrungen von Fremdheit, Gewalt, Angst und der ständigen Medikation gegen das Abstoßen des Fremden (Herzens).

Das Projekt beschäftigt sich mit der häufig ambivalenten Erfahrung von Intensität und Gewalt, Reaktion und Gegenreaktion, Anziehung und Abstoßung. Welche Einschnitte durch Gewalt verändern – auch biografisch – unsere Körper und unsere mentale Einstellung zur Gewalt? Was ist das Eigene, wenn uns eine reale Gefahr immer seltener unmittelbar bedroht, die irrealer Gewalt aber zunehmenden Einfluss auf unsere Gefühle hat? So steht beispielsweise der realen Gewalt, die Migranten erleben (Menschenhandel, Mittelmeer) die Furcht vor einer unsichtbaren Gewalt gegenüber, die wir von Eindringlingen befürchten. Gleichzeitig dient die Existenz von Geflüchteten weltweit immer öfter auch einem Handel mit Organen, im Schatten der Medizin. Im Projekt wird es darum gehen gemeinsam an einem anatomischen Theater zu arbeiten, das verschiedene Formen von Gewalt als solche seziert und freilegt.



**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)**  
modulverantwortlich: Dr. Micha Braun  
Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung  
Leistungspunkte: 10

Jane Viola Felber und Franz Knoppe

**AUFSTAND DER GESCHICHTEN: DAS PROJEKT *NEUE UNENTDECKTE NARRATIVE ZWISCHEN KUNST, WISSENSCHAFT UND ZIVILGESELLSCHAFT***

Eröffnungstermin: Mittwoch, 10.10.2018, 11.00-14.00, Hörsaal, Ritterstraße 16

Wer zum Eröffnungstermin nicht kommen kann, möge sich bitte vorab per mail melden bei Frau

Felber unter: [jane.felber@asa-ff.de](mailto:jane.felber@asa-ff.de)

Teilnehmerbeschränkung: max. 10

**Ziele:**

Die Studierenden führen im Rahmen des Modellprogramms „neue unentdeckte narrative“ unter fachkundiger Anleitung praktische Projekte durch. Das Programm ist ein Schnittstellenprogramm zwischen Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, um generations- und zielgruppenübergreifende Handlungsansätze gegen Rechtspopulismus zu entwerfen und möglichst breite Teile der Stadtgesellschaft einzubinden. Es basiert auf dem Methoden- und Erfahrungstransfer zwischen Chemnitz und Städten mit vergleichbarer Transformationsgeschichte in Europa, und ist als solches an den Bewerbungsprozess von Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt angedockt.

Die Projekte der Studierenden sind an das Festival „Aufstand der Geschichten“ geknüpft, welches vom 3.-11.11.2018 in Chemnitz stattfindet. Mögliche Aktionsfelder sind der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation, aber auch die Mitarbeit in konkreten künstlerischen Produktionen oder im Bereich des politischen Rahmenprogramms. Die konkreten Projekte werden in einem Vorgespräch gemeinsam mit den Organisatorinnen des Festivals entlang der Interessen und Erfahrungen der Teilnehmenden definiert.

In einer Projektpräsentation und anschließenden schriftlichen Ausarbeitung reflektieren die Studierenden den Prozess des durchgeführten Theorie-Praxis-Transfers. Mit der Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Textformaten (Essay, Rezension, Kritik, Aufführungsbeschreibung, Programmhefttext, etc.) für die schriftliche Ausarbeitung lernen die Studierenden, textbasierte Präsentationsformen situationsbedingt und gezielt auszuwählen.

**Inhalt:**

Vermittlung, Anwendung und Überprüfung von künstlerisch-praktischem Expertenwissen wie z.B.

- Methode der Kreativen Diskurstransformation
- Narrativer Ansatz im Themenfeld Rechtspopulismus
- Praxis des Kultur- und Eventmanagements
- Praxis der journalistischen Berichterstattung (Rezensionen, Features etc.);
- Video-, Film-, TV- und Neue Medien-Praxis
- Praxis von Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing/ Social Media

**Seminarleiter\*innen:**

Jane Viola Felber, hat Philosophie und später Friedens- und Konfliktforschung in Leipzig und Marburg studiert. Von 2007 bis 2013 war sie beruflich im westlichen Balkan im Bereich Konfliktbearbeitung und Vergangenheitsarbeit für internationale Organisationen (UN) und NGOs (Jugendzentrum Srebrenica, forumZFD) tätig. Von 2014 bis 2016 hat sie als mobile Beraterin gegen Rechtsextremismus im Kulturbüro Sachsen e.V. gearbeitet. Als Fachberaterin war sie Teil der Vorbereitungsgruppe für das Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“, welches sich anlässlich des 5. Jahrestages mit der Aufarbeitung der NSU-Verbrechen auseinandersetzte. Aktuell leitet sie das

Programm „neue unentdeckte narrative“, ist für die Fachberatung im Bereich Rechtspopulismus und Erinnerungskultur sowie die Europäische Vernetzung verantwortlich.

Franz Knoppe, Dipl. Verwaltungswissenschaftler, ist Gründer und Projektleiter des Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“ und Gründer des Aktionskünstlernetzwerks „Grass Lifter“. Aktuell leitet er das Programm „neue unentdeckte narrative“, ist für die lokale Vernetzung, Lobbyarbeit und Fundraising verantwortlich.

**Kunst-/Wissenschafts-Transfer 2 (03-TWL-3002)**

Dramaturgien von Gegenwartskulturen, Theater/Kultur-Transfer

modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg

Projektarbeit: Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Günther Heeg, Sophia-Charlotte Reiser, Henrike Schmidt, Dana Soubh, Helena Wöfl, M.A.

**LASS DICH/MICH VERFÜHREN. MIT BRECHTS „HAUSPOSTILLE“ DURCH LEIPZIG**

Seminar und szenisches Projekt (Reenactment Walk) für das 16. Symposium der International Brecht Society (IBS) *Brecht unter Fremden*, 19.-23. Juni 2019.

Termine des Blockseminars:

Mo, 22.10., 15.00 – 19.00 Einführung / Begehung

Mo, 05.11., 15.00 – 19.00 Lektüre Hauspostille

Mo, 17.12., 15.00 – 19.00 Lektüre Hauspostille

Mo, 07.01., 15.00 – 19.00 Einführung historische Recherche und Performances

Mo, 28.01., 15.00 – 19.00 Auswertung Recherche und Performances

Proben zu Beginn des Sommersemesters 2019 n.V.

Das Seminar verbindet eine intensive Befassung mit Brechts Gedichten aus der *Hauspostille*, einer der bedeutendsten Gedichtsammlungen des 20. Jahrhunderts, mit der Recherche zu historisch aufgeladenen Orten der Stadt Leipzig und der Vorbereitung und Durchführung eines Reenactment Walks, der auditive Erinnerungspuren an die Geschichte Leipzigs und Brecht mit der Performance der *Hauspostillen*-Gedichte kombiniert.

Der Reenactment Walk LASS DICH/MICH VERFÜHREN findet im Rahmen des 16. Symposiums der Internationalen Brecht Gesellschaft (IBS) am 19. und 21. Juni 2019 in Leipzig statt. Er bringt herausragende Orte der Stadt Leipzig wie z.B. den Augustusplatz und die Oper Leipzig, die Thomaskirche, das Synagogendenkmal, die Runde Ecke und den Richard Wagner Platz in eine Konstellation mit Brecht. Alle diese Orte haben über ihre aktuelle Gestalt und Erscheinung hinausgehend eine historische Tiefendimension. Der Augustusplatz, benannt nach dem sächsischen Potentaten August der Starke, hieß zu DDR-Zeiten Karl Marx Platz, an der Stelle der Oper stand das Neue Theater, das 1930 den von den Nationalsozialisten provozierten Skandal um die Uraufführung von Brechts Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* erlebte. Die 140 bronzenen Stühle des Synagogendenkmals im Kneipenviertel um das Schauspielhaus zeichnen die Umriss der 1885 gebauten, 1938 zerstörten Synagoge Gottschedstraße nach. Die Runde Ecke, heute Museum, war der Sitz der Staatssicherheit in Leipzig, am Richard Wagnerplatz stand das Alte Theater, in dem 1923 die umkämpfte Uraufführung von Brechts *Baal* stattfand.

Der Reenactment Walk historisiert die Gegenwart dieser Orte durch die Kontrastierung mit Splittern der Erinnerung an ihre Vorgeschichte und deren Nachleben. Und verfremdet sie durch die Aufführung von Gedichten aus der *Hauspostille*, z.B. chorisches, musikalisch, choreographisch, als szenische Lesung etc.

Aus Brechts „Anleitung“ zur *Hauspostille*:

„Diese Hauspostille ist für den Gebrauch der Leser bestimmt. Sie soll nicht sinnlos hineingefressen werden. Die erste Lektion (Bittgänge) wendet sich direkt an das Gefühl des Lesers. Es empfiehlt sich, nicht zuviel davon auf einmal zu lesen. (...) Die zweite Lektion (Exerzitien = geistige Übungen) wendet sich mehr an den Verstand. Es ist vorteilhaft, ihre Lektüre langsam und wiederholt, niemals ohne Einfalt, vorzunehmen. (...) Die dritte Lektion (Chroniken) durchblättere man in den Zeiten der rohen Naturgewalten. (Regengüsse, Schneefälle, Bankrotte etc.) (...) Die vierte Lektion (Psalmen und Mahagonnygesänge) ist das Richtige für die Stunden des Reichtums, das Bewußtsein des Fleisches und die Anmaßung.“

Die 50 Gedichte der *Hauspostille*, entstanden zwischen 1916 und 1925, zählen zu den bekanntesten Gedichten von Brecht. Unter ihnen sind u.a. die Gedichte *Erinnerung an die Marie A.*, *Gegen Verführung*, *Großer Dankchoral*, *Apfelböck oder die Lilie auf dem Feld*, *Von der Kindsmörderin Marie Farrar*, *Ballade von den Seeräubern*, *Von der Freundlichkeit der Welt*, *Historie vom verliebten Schwein Malchus*. Sie sollen im Seminar nach der von Hans-Thies Lehmann und Helmut Lethen erprobten Methode eines Kollektiven Lesens erkundet und auf ihr szenisches Potential hin befragt werden.

Einführende Lektüre:

*Bertolt Brechts Hauspostille* (suhrkamp tb), Frankfurt/M. 1999.

Hans-Thies-Lehmann/Helmut Lethen (Hg): *Bertolt Brechts Hauspostille. Text und kollektives Lesen*, Stuttgart 1978.

Jürgen Hillesheim: *Bertolt Brechts Hauspostille. Einführung und Analysen sämtlicher Gedichte*, Würzburg 2013.

Günther Heeg (Hg.): *Recycling Brecht. Materialwert, Nachleben, Überleben*, Berlin 2018.

## TRANSDISZIPLINÄRE ERWEITERUNGSMODULE

### Fächerkooperationen innerhalb der Transdisziplinären Erweiterungsmodul (B.A.) im Wintersemester 2018/19

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen seines neuen Studiengangs B.A. „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart. Studierende können so bestimmte Module des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Für den B.A.-Studiengang „Theaterwissenschaft transdisziplinär“ ergibt sich dadurch eine Ergänzung zum bisherigen Wahlbereich mit gesicherten Zugangs-Chancen zu Lehrveranstaltungen ausgewählter Kooperationspartner.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldeungswege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte **über Tool ein – hier ist der Bereich der Transdisziplinären Erweiterungsmodul gekennzeichnet.**

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen.

Über die **genauen Veranstaltungstitel und -zeiten** informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet über Almaweb.

Wer im **B.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transdisziplinär“** studiert, kann sich um Plätze in folgenden Modulen bewerben:

#### **Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 1: Kultur/Geschichte im Fächertransfer**

##### Ostasiatisches Institut/Japanologie

03-JAP-0301

Aufbaumodul I: Moderne Gesellschafts- und Kulturstudien Japans (**2-semesterig!**)

- Seminar „Kultur, Medien, Macht: Einführung in Theorieansätze der Cultural Studies“

03-JAP-0302

Aufbaumodul II: Japan und das moderne Ostasien (**2-semesterig!**)

- Seminar „Identitäten in Japan und Ostasien“

03-JAP-0001

Geschichte und Kultur Japans (**2-semesterig!**)

- Vorlesung I „Geschichte der Gesellschaft und Kulturen Japans (Vormoderne)“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

##### Institut für Politikwissenschaft

06-001-106-5

Wissen und Macht

- Vorlesung „Wissen und Macht“

- Seminar „Wissen und Macht“
- Übung „Wissen und Macht“

06-001-110-5

Identität und Repräsentation

- Vorlesung „Identität und Repräsentation“
- Seminar „Identität und Repräsentation“
- Übung „Identität und Repräsentation“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

## **Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 2: Anthropologische Perspektiven historisch und kulturell**

Institut für Ethnologie

03-ETH-1001

Basismodul Einführung in die Ethnologie (5 LP!)

- Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“
- Übung „Einführung in die Ethnologie“

03-ETH-1025

Systematische Ethnologie III: Religion, Ritual und Performanz

- Vorlesung „Ethnologische Fragen zu Religion, Ritual und Performanz“
- Seminar „Textlektüre zur Ethnologie zu Religion, Ritual und Performanz“

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

Institut für Praktische Theologie/ Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie

01-SQM-20

Grundlagen der biblischen Traditionen und der Geschichte des Christentums

- Vorlesung „Geschichte des Christentums“
- Übung „Bibelkunde Altes Testament“
- Übung „Bibelkunde Neues Testament“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul, jedoch nicht mehr als 5 Plätze p.a.)

## **Transdisziplinäres Erweiterungsmodul 3: Transmedialität der Künste**

Institut für Germanistik

04-003-1102

Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft (2-semesterig!)

- Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft“
- Seminar „Einführung in die Literaturwissenschaft“

04-003-1104

Literaturtheorie und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (2-semesterig!)

- Vorlesung „Einführung in die Literaturtheorie“

- Seminar „Literaturgeschichte“

04-003-1113

Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (**2-semesterig!**)

- Vorlesung „Ältere deutsche Literatur“ (1 SWS)
- Übung „Praxis literaturwissenschaftlichen Schreibens“ (1 SWS)

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

### Institut für Kunstgeschichte

03-KUG-1101

Basismodul: Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit

- Vorlesung „Überblicksvorlesung I“
- Übung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“

03-KUG-1102

Basismodul: Bildkünste

- Seminar „Einführung in die Bildkünste“
- Übung „Einführung in die Bildkünste“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

### Institut für Kunstpädagogik

03-KUP-0101

Basismodul I: Bildende Kunst und ihre Vermittlung

- Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Eigenart und Struktur bildnerischer Werke und Prozesse“
- Vorlesung mit seminaristischem Anteil „Einführung in die Geschichte der bildenden Kunst“
- Vorlesung mit Projektunterricht „Einführung in die Kunstpädagogik mit Projektunterricht“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

### Institut für Musikwissenschaft

03-MUS-0001

Einführung in die ältere Musikgeschichte (**2-semesterig!**)

- Seminar „Einführung in die ältere Musikgeschichte“
- Vorlesung „Einführung in die ältere Musikgeschichte I“

03-MUS-0002

Musiksoziologie und Musikpsychologie (**2-semesterig!**)

- Vorlesung „Musiksoziologie und Musikpsychologie I“

(Kapazität: 2 Studierende pro Modul)

## **Fächerkooperationen innerhalb des Transdisziplinären Erweiterungsmoduls (M.A.) im Wintersemester 2018/19**

Das Institut für Theaterwissenschaft hat im Rahmen seines neuen Studiengangs M.A. „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ mit verschiedenen Instituten an der Universität Leipzig Fächerkooperationen vereinbart. Studierende können so ein bestimmtes Modul des jeweils anderen Instituts belegen und anerkannt bekommen. Studierende des M.A.-Studiengangs „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“ profitieren von der Möglichkeit, ein Transdisziplinäres Erweiterungsmodul in die bisherige Wahlpflichtstruktur zu integrieren.

Für die Platzvergabe gelten die folgenden Regeln und Anmeldewege:

Bei Interesse an einem Besuch dieser Module schreiben Sie sich bitte **persönlich** am **Do, 04.10.18** und **Fr, 05.10.18, von 13.00-16.00 Uhr in die Listen bei Frau Richter im Sekretariat des Instituts für Theaterwissenschaft** (Ritterstraße 16, 1. Etage, Raum 103) ein. Nach erfolgreichem Besuch werden Ihre Leistungen automatisch im Almageb verbucht.

Fachliche und organisatorische Fragen beantwortet die Studienfachberatung am Institut für Theaterwissenschaft.

Fachliche Fragen auf Seiten der Partnerinstitute beantworten die jeweiligen Studienfachberater/innen.

Über die **genauen Veranstaltungstitel und -zeiten** informieren Sie sich vor Semesterbeginn bitte an den entsprechenden Instituten, im Internet und über Almageb.

Wer im **M.A.-Kernfach „Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis“** studiert, kann sich für das **Transdisziplinäre Erweiterungsmodul** um einen Platz in folgenden Modulen bewerben:

### Institut für Germanistik

04-040-2013

Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2

- Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2.1“
- Seminar „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2.2“
- Kolloquium „Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2“

(Kapazität: max. 1 Studierende/r pro Modul)

### Institut für Ethnologie

03-ETH-2011

Aktuelle Debatten in der Ethnologie/Current Debates in Anthropology (**englisch!**)

- Seminar „Aktuelle Debatten in der Ethnologie/Current Debates in Anthropology“ (**englisch!**)
- Übung „Schreibwerkstatt/Writing Class“ (**englisch!**)

(Kapazität: max. 5 Studierende pro Modul)

## Institut für Kunstgeschichte

03-KUG-0401

Architektur und Urbanistik: Grundlagen, Theorie und Methoden

- Vorlesung „Architektur und Urbanistik“
- Seminar „Architektur und Urbanistik“

03-KUG-0402

Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden

- Vorlesung „Bildkünste“
- Seminar „Bildkünste“

03-KUG-1504

Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

- Vorlesung „Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer“
- Seminar „Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

## Institut für Kunstpädagogik

03-KUP-0417

Basismodul: Moderne Kunst und Konzepte ihrer Vermittlung

- Vorlesung m. sem. Anteil „Zugänge zur modernen Kunst“
- Seminar mit Übungsanteil „Rezeptionspraxis Gegenwartskunst“

03-KUP-0524

Schwerpunktmodul VI: Wechselbeziehung von Bild und Wort

- Seminar mit Übungsanteil „Bild und Wort“
- Übung „Werkstatt Bild und Wort“

03-KUP-0527

Vertiefungsmodul III: Der Genderaspekt in der außerschulischen Kunstpädagogik

- Seminar „Der Genderaspekt in der Kunstpädagogik“
- Übung „Der Genderaspekt in der außerschulischen Kunstpädagogik“

(Kapazität: max. 1 Studierender pro Modul)

## Institut für Kulturwissenschaften

06-004-1B1-3

Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa (18.-20. Jhd.)

- Seminar „Institutionalisierung und Organisation von Kultur I“
- Seminar „Institutionalisierung und Organisation von Kultur II“

06-004-2ABCD-3

Kulturvergleich

- Seminar „soziale und kulturelle Differenzierung in modernen Gesellschaften“
- Seminar „Kulturvergleich und Interkulturalität“



06-004-2D2-3

Rahmenbedingungen des Kulturmanagements

- Seminar „Politische und rechtliche Rahmenbedingungen des Kulturmanagements“
- Seminar „Ökonomische und soziale Rahmenbedingungen des Kulturmanagements“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Musikwissenschaft

03-MUS-1001

Historische Musikwissenschaft I

- Vorlesung mit integrierter Übung „Historische Musikwissenschaft I“
- Seminar „Historische Musikwissenschaft I“

03-MUS-1003

Systematische Musikwissenschaft I

- Vorlesung mit integrierter Übung „Systematische Musikwissenschaft I“
- Seminar „Systematische Musikwissenschaft I“

(Kapazität: max. 2 Studierende pro Modul)

Institut für Praktische Theologie/Studiengänge Diplom/Kirchliches Examen Evangelische Theologie (Hauptstudium)

01-DKE-5120

Aufbaumodul Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie

- Vorlesung „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie“
- Seminar „Religionswissenschaft, Religionssoziologie und Interkulturelle Theologie“

(Kapazität: 3 Studierende pro Modul)

Institut für Politikwissenschaft

06-001-103-3

Organisation der Macht

- Seminar „Organisation der Macht“
- Seminar „Organisation der Macht“
- Kolloquium „Organisation der Macht“

06-001-102-3

Konstitution der Macht

- Seminar „Konstitution der Macht“
- Seminar „Konstitution der Macht“
- Kolloquium „Konstitution der Macht“

06-001-104-3

Transformation der Macht

- Seminar „Transformation der Macht“
- Seminar „Transformation der Macht“
- Kolloquium „Transformation der Macht“

(Kapazität: 1 Studierende/r pro Modul)

## VERANSTALTUNGEN IM PROMOTIONSSTUDIENGANG, POSTDOC THEATERWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Gerda Baumbach

### **DOKTORANDEN- UND HABILITANDEN-KOLLOQUIUM**

Freitag 17.00-19.00 Seminarraum, Ritterstraße 16

Das Kolloquium ist Arbeitsplatz und Forum für die laufenden und in Vorbereitung befindlichen Forschungsprojekte.

Prof. Dr. Inge Baxmann

### **DOKTORANDENKOLLOQUIUM**

nach Absprache mehrere Termine

Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian

### **KOLLOQUIUM: FORSCHUNGEN IN/AN TRANSFORMATION**

Dienstag 13.00-15.00 Seminarraum, Ritterstr. 16

Beginn: 30.10.2018 (weitere Termine nach gemeinsamer Vereinbarung in der ersten Sitzung)

Das Kolloquium bietet ein Forum für Diskussionen, eine Bühne für Präsentationen und Raum zum experimentellen Ausloten wissenschaftlicher sowie künstlerischer Forschungsansätze, sowohl anlässlich aktueller Abschlussarbeiten als auch weiterer Forschungsprojekte der Beteiligten.

Prof. Dr. Günther Heeg

### **DOKTORANDEN- UND HABILITANDENKOLLOQUIUM**

Termine nach Vereinbarung

Prof. Dr. Patrick Primavesi

### **DOKTORANDEN- UND HABILITANDENKOLLOQUIUM**

Mittwoch 9.00-11.00 Seminarraum, Ritterstr. 16

Das Kolloquium dient der Vorstellung und gemeinsamen Besprechung von Forschungs- und Dissertationsprojekten.

## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

### **GESTISCH LEBEN! PREPARING BRECHT UNTER FREMDEN**

Veranstaltungsreihe im WS 18/19 und SS 19 des

Centre of Competence for Theatre (CCT) und des Instituts für Theaterwissenschaft

Mittwoch 17.00-19.00 Hörsaal, Ritterstraße 16

Mit der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Instituts für Theaterwissenschaft und des Centre of Competence for Theatre (CCT) bereiten wir das wissenschaftlich-künstlerische Symposium der International Brecht Society (IBS) Brecht unter Fremden vor, das vom 19.-23. Juni 2019 in Leipzig stattfindet: [www.brechtunterfremden.org](http://www.brechtunterfremden.org)

„Gestisch leben“ heißt handeln unter Umständen, die keinen Halt und keine Orientierung bieten. „Gestisch leben“ ist eine Fähigkeit, die für das Zusammenleben unter Fremden dringend benötigt ist. Bertolt Brecht hat sich Zeit seines Lebens mit der Theorie und Praxis der Geste beschäftigt. Er hat Vorschläge gemacht, wie sich in der Gegenwart gestisch leben lässt. GESTISCH LEBEN! PREPARING BRECHT UNTER FREMDEN ist eine fortlaufende Reihe von Lecture Performances, die im Wintersemester 2018/19 und im Sommersemester 2019 regelmäßig mittwochs von 17.00–19.00 Uhr stattfinden. Damit werden Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen vorgestellt, die auf dem

Symposium mit einem Projekt vertreten sein werden und/oder thematisch Wichtiges dazu beizutragen haben.

Mit u.a.:

Anja Winkler, Thomas Hertel  
*Bertolt Brecht: Der Jasager / Der Neinsager*

friendly fire  
*Among Us/Unter Uns: Initials BB*

Marina Miller Dessau, Arne Vogelgesang (internil)  
*Nur mehr Besiegte. Postpolitisches Theater in der Kopiermaschine Internet*

Jane Felber, Franz Knoppe  
*neue unentd\_ckte narrative*

Melanie Gruss, Michael Wehren, Olav Amende  
*Lange Nacht des Messingkaufs*

Gesa Foken  
*Utopie light. Zu Offenheitsrhetorik, -dialektik sowie dem Rauschen in Kunst und Gesellschaft*

Günther Heeg, Sophia-Charlotte Reiser, Henrike Schmidt, Dana Soubh, Helena Wöfl  
*Lass' mich/dich verführen. Mit Brechts Hauspostille durch Leipzig. Reenactment Walk*

Swantje Nölke, Florian Vaßen  
*Lehrstückarbeit*

Thomas Goerge, Lionel Somé, Michael von zur Mühlen  
*Afrikanisierung der Oper – Dekolonisierung des Geistes*

Bettina Bartz, Seollyeon Konwitschny, Hans-Georg Wegner  
*„Flaschenpost an die Nachgeborenen“ – zur historischen Entstehung und aktuellen Interpretation der politischen Märchenoper "Der Kaiser von Atlantis" von Victor Ullmann und "Lanzelot" von Paul Dessau*

René Reinhardt  
*Experiment: Ozeanflug On Air*

Michelle Bray, Lara Chahal, Thespis-Zentrum  
*Eine Suche nach transkultureller Normalität*

Michael von zur Mühlen  
*Der Brechtstaat*

## **REIHEN WEISE FREMD | STRANGE IN SERIES**

Forschungsreihe

*Leitung: Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian.*

*Konzipiert und durchgeführt vom Team der Juniorprofessur für Theaterwissenschaft.*

Nach dem Start im Sommersemester 2018 wird die Reihe fortgesetzt mit den performativ arbeitenden Gästen von *Hauptaktion* (München/Göttingen) und *internil. Verein zur Untersuchung sozialer Komposition e.V.* (Berlin/Wien). Studierende, v.a. aus dem Kontext des Seminars „Fremdheitsforschung reloaded“ und darüber hinaus, sind dazu eingeladen, sich als Gastkurator\*innen an der Auswahl der weiteren Gäste zu beteiligen und den Fortgang der Reihe mitzubestimmen.

Genaue Termine und nähere Angaben zu den Gästen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut und der Institutshomepage.

*Gefördert von: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.*

## **INSTITUTSCHOR**

### **ATEMLOS 2.0 – INSTITUTSCHOR RELOADED**

Warum tun die das?

Ganz einfach, weil es verdammt viel Spaß macht – und weil wir auch dieses Jahr unsere Instituts-Weihnachtsfeier mit einem kleinen, dafür aber sehr, sehr feinen Chorprogramm wieder zum Rocken bringen wollen. Unser (zukünftiges) Repertoire reicht von Helene Fischer bis zur deutschen Romantik, vom politischen Kampflied bis zu Britney Spears. Und mitmachen darf jeder – egal ob Du schon einmal in einem Chor gesungen hast oder nicht, ob Du aus Gütersloh, Paderborn, Wuppertal oder Oldenburg kommst. Also, komm vorbei, wir freuen uns auf Dich!

Erstes Treffen und Absprache weiterer Probentermine am

Mittwoch, d. 24. Oktober 2018, 19:00 im Hörsaal Ritterstr. 16.

Kontakt und Informationen: [TWchor-Unileipzig.de](mailto:TWchor-Unileipzig.de)

## „ZUR PERSON“ DER INSTITUTSMITGLIEDER

### PROF. EM. DR. GERDA BAUMBACH

- Seit 1994 Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig.
- 1978 Promotion mit einer Schrift über theatrale Qualitäten von Texten Heiner Müllers (*Dramatische Poesie für Theater. Heiner Müllers BAU als Theatertext*. Leipzig: Diss., 1978) auf der Grundlage von Interviews (in: Frank Hörnigk (Hg.) *Heiner Müller Gespräche 1. 1965 – 1987. Heiner Müller Werke 10*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2008, sowie in: Kristin Schulz (Hg.): *Müller MP3. Heiner Müller Tondokumente 1972 – 1995. 36 Stunden. MP3*. Berlin, Köln: Alexander Verlag, 2011).
- 1993 Habilitation an der Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, dort bis 2003 regelmäßig Lehraufträge.
- Mitglied der Forschergruppe »Spectacle vivant et sciences de l’homme« an der Maison des Sciences de l’Homme, Paris (Publikation : *Corps du Théâtre. Il Corpo del Teatro. Sous la direction de / a cura di Ulf Birbaumer, Michael Hüttler, Guido di Palma*. Wien 2010).
- Mitarbeit als „Theaterhistorischer Rat“ am Schauspielerstück von Gardi Hutter: *Die Schneiderin*. Premiere Oktober 2010.
- Forschungsk Kooperation mit italienischen Theaterhistorikern und Theateranthropologen der Universitäten Mailand, Rom und Turin.
- Außer zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland im SS 2013 Gastvorlesungen an der Università di Roma „Sapienza“ zur Historischen Anthropologie des Akteurs.
- Keynote Lecture im Dialog von Praxis und Theorie mit Gardi Hutter auf der interdisziplinären Konferenz „Kulturelle Genealogie und Theorie des Clowns“ im Mai 2014 auf dem Monte Verità, Ascona: „Frau Professor hält Vortrag: Buffoni sacri, heilige Clowns. Historische Variablen und strukturelle Konstanten? und Frau Clown Hanna ‚stört‘ in concreto“.
- Leitung der internationalen und interdisziplinären Tagung „Visible – Invisible: ‚Gespensterfelder‘ oder Vom Wissen kultureller Praktiken“ (21.-24. 10. 2015 in Leipzig)
- Seit Oktober 2016 Vorstandsmitglied des Centre of Competence for Theatre (CCT).
- Ab April 2017 emeritiert und Wechsel in den Status Angehörige der Universität Leipzig mit erweiterten Nutzungsrechten.
- Keynote Vortrag auf dem Kongress „Storiografia e storia dello spettacolo: tradizioni e crisi. Colloquio fra scuole“ der Consulta Universitaria del Teatro (CUT), der Vereinigung der italienischen Theaterforscher, im Juni 2017 in Neapel: „L’esperienza tedesco-italiana di 1763/64: un esempio per l’intreccio tra Storiografia teatrale e Antropologia storica [Das deutsch-italienische Experiment von 1763/64: ein Beispiel für die Verflechtung von Theaterhistoriographie und historischer Anthropologie]“

### Schwerpunkte in Lehre und Forschung ([www.theaterstudien.de](http://www.theaterstudien.de))

- Theatergeschichtsforschung mit Akzent auf europäischen Theatertraditionen vom 11. bis zum 18. Jahrhundert
- Historische Theateranthropologie in europäischer und Welt-Perspektive mit der Moderne des frühen 20. Jahrhunderts als Ausgangspunkt

### Publikationen

- Aufsätze u.a. zu: Theatertheorie und Theatergeschichte, Commedia all’improvviso und Renaissance-theater, Theateravantgarde (ein Schwerpunkt V. E. Meyerhold), Maske, Schauspielkunst, Theaterfiguren, europäische Geschichte des Faches Theaterwissenschaft.  
Bücher:
- *Seiltänzer und Betrüger? Parodie und kein Ende. Ein Beitrag zu Geschichte und Theorie von Theater*. Tübingen, Basel: Francke Verlag 1995 (zugl. Habil.-Schr., Universität Wien 1993).
- *Theaterkunst & Heilkunst. Studien zu Theater und Anthropologie* (Hg.). Köln u.a.: Böhlau 2002.
- *Auf dem Weg nach Pomperlörel. Kritik „des“ Theaters. Aufsätze* (Hg.). Leipzig: Universitätsverlag 2010.
- *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 1 Schauspielstile*. Leipzig: Universitätsverlag 2012.
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.). Berlin: Theater der Zeit 2014.
- *Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 2 Historien*. Leipzig: Universitätsverlag 2018 (erscheint im Oktober).

- Herausgeberin der Buch-Reihe: *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung*, erscheint seit 2009 im Leipziger Universitätsverlag (7 Bände, weitere Bände in Vorbereitung).

## **PROF. DR. INGE BAXMANN**

### **Wissenschaftlicher Lebenslauf**

- Studium der Romanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Ruhruniversität Bochum und an der Université de Paris I
- 1981-1986 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Französische Literaturwissenschaft der TU Berlin.
- Promotion 1987 an der Universität GHS Siegen: *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur* (Note: Summa Cum Laude)
- 1988- 1990 Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Kommunikationsformen als Lebensformen“ der Universität GHS Siegen (Sprecher H.U. Gumbrecht und K.L. Pfeiffer)
- 1990- 1993 Forschungsaufenthalte in Paris als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und im Department „History of Consciousness“ der University of California Santa Cruz.
- Von 1993- 2000 wiss. Mitarbeiterin der Projektgruppe „Kultursemiotik“ am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin.
- 1997 Habilitation am Fachbereich Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin: *Mythos Gemeinschaft. Körper- und Tanzkulturen in der Moderne*
- SS 2000 Gastprofessur Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik, Humboldt-Universität Berlin.
- 2000-2001 Forschungsprojekt der DFG „Ästhetik der Transkulturation“
- Seit 2001 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2002-2009 Direktorin des Tanzarchivs Leipzig
- 2003-2006 Forschungsprojekt „Les Archives Internationales de la Danse“ in Zusammenarbeit mit der Bibliothèque de l'Opéra de Paris (finanziert vom französischen Kultusministerium)
- 2009-2012 Forschungsprojekt „Arbeit und Rhythmus“ finanziert vom SMWK
- 1.9.-1.10. 2010 Gastprofessur an der Fondation Maison des Sciences de l'Homme in Paris (Forschungsthema: *Bodily techniques of forging the national community: turning the crowds into a collective body*)
- Directeur d'Etudes Associé an der Maison des Sciences de l'Homme in Paris
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift für Medienwissenschaft

### **Forschungsschwerpunkte**

- Symbolisierung und Inszenierung der Nation zwischen Französischer Revolution und Gegenwart
- Medien, Körpertechniken, Sinneswissen und die Umstrukturierung der Wissenskulturen seit der Moderne

### **Publikationen**

#### **Bücher:**

- *Die Feste der Französischen Revolution. Inszenierung von Gesellschaft als Natur.* Weinheim und Basel (Beltz) 1989
- *Mythos: Gemeinschaft. Körper und Tanzkulturen in der Moderne.* München (Wilhelm Fink) 2000
- *Das Laokoon-Paradigma. Zeichenregime im 18. Jahrhundert.* Berlin (Akademie-Verlag) 2000 (Hrsg. zusammen mit M. Franz u. W. Schäffner)
- *Deutungsräume. Bewegungswissen als kulturelles Archiv der Moderne.* München (Kieser-Verlag) 2005 (Hrsg. zusammen mit F.A. Cramer) (Bd. 1 der Reihe: *Wissenskulturen im Umbruch*)
- *Les Archives Internationales de la Danse 1931-1952.* Paris (Editions du CND) 2006 (Hrsg. zusammen mit C. Rousier und P. Veroli)
- *Mayas, Pochos und Chicanos. Die transnationale Nation.* München (Wilhelm Fink) 2007
- *Körperwissen als Kulturgeschichte: Die Archives Internationales de la Danse.* München (Kieser Verlag) 2008 (Hrsg.) (Bd. 2 der Reihe *Wissenskulturen im Umbruch*)
- *Arbeit und Rhythmus – Lebensformen im Wandel.* München (Wilhelm Fink) 2009 (Hrsg. zusammen mit M. Gruß, S. Göschel und V. Lauf) (Bd.3 der Reihe *Wissenskulturen im Umbruch*)
- *Soziale Medien – Neue Massen.* Zürich/Berlin: Diaphanes 2014 (Hrsg. mit T.Beyes u. C.Pias)
- In Vorbereitung: Inge Baxmann/Marc B.Hansen: *Terms of Media: Flesh.* Chicago: Chicago University Press 2016
- Inge Baxmann/Timon Beyes/Claus Pias (eds.): *Social Media – New Masses.* Chicago University Press/Diaphanes 2016

- *Bewegung, Rhythmus und labiles Gleichgewicht. Tanz als epistemologische Grundfigur der Moderne.* in: Rita Rieger (Hg.): *Bewegungsfreiheit. Tanz als kulturelle Manifestation (1900-1950)* Bielefeld: Transcript 2017
- *The Technical and the Organic: Art and Technologies of Life in Weimar Avant-Garde Culture.* in: Museum SZTUKI Łódź: *Moved Bodies. Choreographies of Modernity.* Łódź 2017
- *Anthropologie de la modestie.* Paris: Edition Michel Place 2018
- Übersetzung: Frédéric Bluche, *Danton.* Stuttgart (Klett-Cotta) 1989

## **PROF. EM. DR. GÜNTHER HEEG**

### **Wissenschaftliche Vita**

- 2017-19 verantwortlicher Leiter des 16. Symposiums der International Brecht Society (IBS) BRECHT UNTER FREMDEN, veranstaltet vom Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig in Kooperation mit dem Institut für Theaterwissenschaft und Schauspiel Leipzig
- 2016 ff. Direktor des Centre of Competence for Theatre an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig
- 2016ff. Leiter des BMBF-Forschungsprojekts „FREMDE SPIELEN. Amateurtheater als informelles und non-formales Medium transkultureller Bildung“
- 2013 ff. Leiter des DFG-Forschungsprojekts „DAS THEATER DER WIEDERHOLUNG. Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments“.
- 2012 ff. Partner der deutsch-japanischen Forschungskoooperation „TRADITION UND TRANSKULTURALITÄT im japanischen und deutschen Gegenwartstheater“, gefördert von DAAD und JSPS.
- 2011 ff. Mentor des Forschungsprojekts „FREIE SZENE(N). Strukturveränderungen im osteuropäischen Theater“, gefördert von der Balzan-Stiftung unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Brauneck in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI)
- 2008-2012 Leiter des DFG-Forschungsprojekts DER ANDERE IHERING
- 2009 ff. Vizepräsident der Internationalen Brecht Society (IBS)
- 2008-2010 Leiter des DFG-Antragsprojekts für einen SFB KULTURELLE FLEXIONEN
- 2008-2010 Leiter des Forschungsprojekts „GLOBALIZING AREAS. Kulturelle Flexionen von Raum und Zeit als Herausforderung der Geistes- und Regionalwissenschaften“, gefördert vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- 2006-2010 Vorstandsmitglied des DFG-Graduiertenkollegs „Bruchzonen der Globalisierung“ an der Universität Leipzig
- 2005-2008 Prodekan der Fakultät Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig
- 2004-2006 Kodirektor des internationalen Forschungsprojekts „MIND THE MAP – History Is Not Given“ im Rahmen der Universitätspartnerschaft des East Art Map-Prozesses
- 2003-2005 Herausgeber des e-journals „thewis“.
- 2003ff. Universitätsprofessor (C4) am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2002/2003 Gastprofessor an der niederländischen Hochschule für Performance Studies and Dance „DasArts“, Amsterdam
- 2000/2001 Vertretungsprofessur am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 1999/2000 Hochschuldozent am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz
- 1997-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „THEATER UND MALEREI“ im DFG-Schwerpunktprogramm „Theatralität“
- 1997/1998 Vertretungsprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen
- 1997 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M., Venia legendi für Theaterwissenschaft und Neuere deutsche Literatur
- 1993-1996 Habilitandenstipendium der DFG zum Thema „DAS PHANTASMA DER NATÜRLICHEN GESTALT. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts“.
- 1984-1992 Lehraufträge am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/M.
- 1992-1988 Leiter der freien Theatergruppe „Alzenauer Ensemble“ („DANTONS TOD/DER AUFTRAG“ (1984); „DIE NIBELUNGEN – Das Ende der Durch-Sage (1986/88)“)
- 1977-1992 Lehrer am Spessart-Gymnasium Alzenau

- 1977 Promotion am Literaturwissenschaftlichen Institut der Universität Würzburg mit „DIE WENDUNG ZUR GESCHICHTE. Konstitutionsbedingungen antifaschistischer Literatur im Exil“ (Metzler 1977)
- 1975-1977 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien nach Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Stuttgart, Würzburg, Berlin und Frankfurt/M.

### **Forschungsschwerpunkte**

- Das transkulturelle Theater: Kulturelle Flexionen von Zeiten und Räumen
- Das Theater der Wiederholung Zum Verhältnis von Theaterhistorismus und künstlerischer Praxis des Reenactments
- Amateurtheater als Medium transkultureller Bildung
- Tradition und Transkulturalität im japanischen und deutschen Gegenwartstheater
- Grand Opéra und zeitgenössisches Musiktheater
- Theater im Ost-West-Transfer
- Transmedialität der Künste
- Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts
- Bertolt Brecht, Heiner Müller, Einar Schlee

### **Mitgliedschaften**

- Vize-Präsident der International Brecht Society (2009 ff.)
- Board member der Publikationsreihe New Studies in Performance des Peter Lang Verlags
- Vorstandsmitglied der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft (2004 -2010)
- Mitglied der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

### **Buchpublikationen**

*Recycling Brecht. Materialwert, Nachleben, Überleben* (Hg.), Berlin 2018

*Willkommen anderswo – Sich spielend begegnen. Theaterarbeit mit Einheimischen und Geflüchteten*, hg. zus. mit Lutz Hillmann, Berlin 2017

*Das transkulturelle Theater*, Berlin 2017

*Reenacting History. Theater und Geschichte*, hg. zus. m. Micha Braun, Lars Krüger und Helmut Schäfer, Berlin: Theater der Zeit 2014.

*Globalizing Areas, kulturelle Flexionen und die Herausforderung der Geisteswissenschaften*, hg. zus. m. Markus A. Denzel, Stuttgart: Steiner 2011

*Theatrorgraphie – Heiner Müllers Theater der Schrift*, hg. zus. m. Theo Girshausen, Berlin: Vorwerk 8, 2009.

*Kinder der Nibelungen. Klaus Heinrich und Heiner Müller im Gespräch*, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2007, hg. zus. m. Stefan Schnabel und KD Wolff.

*Mind The Map – History Is Not Given* hg. zus. m. Veronika Darian und Marina Grzinic, Frankfurt/M.: Revolver 2006.

*Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralität von Text, Bild und Musik*, hg. zus. m. Anno Mungen. München: epodium 2004.

*Klopfzeichen aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble*, Berlin: Vorwerk 8, 2000.

*Das Phantasma der natürlichen Gestalt. Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts*, Frankfurt a.M.: Stroemfeld 2000.

## **PROF. DR. PATRICK PRIMAVESI**

### **Wissenschaftlicher Lebenslauf**

- 1984-90 Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Berlin, Gießen und Frankfurt/Main, begleitend Assistenzen (Regie/Dramaturgie) bei Einar Schlee, William Forsythe u.a.
- 1996 Promotion: "Übersetzung, Kommentar, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften"
- 1997-2008 Lehraufträge an den Universitäten von Mainz und Frankfurt/Main
- 1998 Vertretung einer Dozentenstelle an der Universität Mainz
- 1998 Gastdozentur an der Universität von Kerala (Südindien)
- 1998-2000 Postdoktorand am Graduiertenkolleg "Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung" der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main



- 2000-2007 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft Frankfurt/M., (gemeinsam mit Hans-Thies Lehmann) Aufbau und Leitung des Masterstudiengangs Dramaturgie im Rahmen der Hessischen Theaterakademie
- 2007 Habilitation am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt/Main. Venia legendi für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
- 2007 Habilitationsschrift: "Das andere Fest. Repräsentationskritik und Theaterentwürfe um 1800"
- 2007/2008 Gastdozenturen an der University of Wales/Aberystwyth
- Seit 2008 Professor für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig
- Seit 2008 Direktor des Tanzarchiv Leipzig e.V.
- 2009 Gastprofessur für Theaterwissenschaft an der Universität Ghent/Belgien
- 2010/2011 Mitglied der Jury für die Tanzplattform Deutschland 2012 in Dresden
- 2013-2017 Mitglied der Jury für das Nationale Performance Netz (NPN) Tanz
- 2013 Gastprofessur an der Keio-Universität Tokio/Japan
- Seit 2013 Studiendekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
- Seit 2016 Stellvertretender Direktor des Center of Competence for Theatre (CCT)
- Seit 2017 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2018 Mitglied der Jury für den Deutschen Tanzpreis 2018

### **Forschungsschwerpunkte**

- Körperpolitik und Bewegungskultur der Moderne / Tanzinstitutionen in der DDR
- Theater und Öffentlichkeit / Kulturgeschichte des Festes
- Tragödie und Trauerspiel im Kontext antiker und moderner Theaterformen
- Drama und Theater in Deutschland um 1800
- Theateravantgarden des 20. Jahrhunderts
- Theorie und Praxis aktueller Formen von Theater, Performance und Tanz
- Urbaner Raum, Situationismus und Intervention

### **Buchpublikationen**

- *Archiv/Praxis* (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
- *Play!LEIPZIG – Bewegung im Stadtraum* (Hg.), München: e-podium Verlag (in Vorbereitung)
- *Bewegungschöre. Körperpolitik im modernen Tanz* (Hg., mit LIGNA), Leipzig: spectorbooks (i.V.)
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.). Theater der Zeit 2014
- *Stop Teaching. Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen* (Hg., mit Jan Deck), Bielefeld 2014
- *Lücken sehen ... Beiträge zu Theater, Literatur und Performance. Festschrift für Hans-Thies Lehmann zum 66. Geburtstag* (Hg. mit Martina Groß), Heidelberg: Carl Winter Verlag 2010
- *On Dramaturgy (=Performance Research 14.3, hg. mit K. Gritzner und Heike Roms)*, London: 2009
- *Das andere Fest. Theater und Öffentlichkeit um 1800*, Frankfurt/Main: Campus 2008
- *Geteilte Zeit. Zur Kritik des Rhythmus in den Künsten* (Hg., mit S. Mahrenholz), Schliengen: Ed. Argus 2005
- *AufBrüche. Theaterarbeit zwischen Text und Situation* (Hg., mit Olaf A. Schmitt), Berlin: TdZ 2004
- *Heiner Müller Handbuch* (Hg., mit Hans-Thies Lehmann), Stuttgart: Metzler 2003
- *Kommentar, Übersetzung, Theater in Walter Benjamins frühen Schriften*, Frankfurt/Main: Stroemfeld 1998
- *Schönberg. Blonda. Huillet. Straub. Von heute auf morgen. Oper/Musik/Film* (Hg. mit Klaus Volkmer und Klaus Kalchschmid), Berlin: Vorwerk 8 1997

### **JUN.-PROF. DR. VERONIKA DARIAN**

#### **Wissenschaftlicher Werdegang**

Studium der Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bonn und Leipzig. 1988-1999 Arbeit als Schauspielerin und Regisseurin im freien Theater. 1996-2002 Regieassistentin für Fernsehproduktionen der Musikredaktion des WDR Köln im In- und Ausland (in Zusammenarbeit mit den RegisseurInnen Annette Kanzler, Joachim Dennhardt, Mauricio Kagel). 1996-2003 Freie Mitarbeit (Synchronübersetzung, Projektassistenz, Produktionsleitung) bei verschiedenen Theaterfestivals (u.a. Bonner Biennale, Theaterformen Hannover), bei der EXPO2000 Hannover und der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Redakteurin und Autorin der Zeitschrift *Kaleidoskopien. Medien – Wissen – Performance* (1998-2002) und des e-journals *thewis* (2003-2005) der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Promotion

2004: Das Theater der Bild/Beschreibung. Zum Verhältnis von Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität. Jury- bzw. Beiratsmitgliedschaften beim Theaterwettbewerb „Hin und Kunst“ des Fachschaftsrats für Theaterwissenschaft, dem „Internationalen Regiefestival für Theaterregie“ Leipzig und beim LOFFT (Leipziger Off-Theater). 2004-2017 Wissenschaftliche Assistentin bzw. Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. 2010/11 Vertretung der Juniorprofessur für Tanzwissenschaft an der FU Berlin; 2013/14 Wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Theaterwissenschaft an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf.

Seit 12/2017 Juniorprofessorin für Theaterwissenschaft transkulturell am Leipziger Institut.

### **Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte**

Fremdheitsforschung; Theater des Alter(n)s und der Dinge; Biographie und Erzählen auf der Bühne; Theater und Gesellschaften in Transformation; Konstellationen von Gemeinschaft(en) in Theater und Film; Theater im transmedialen Verhältnis zu Bildender Kunst, Film und Fotografie.

### **Buchpublikationen**

- *Mind The Map - History Is Not Given* (Mithg.), Frankfurt a.M.: Revolver 2006;
- *Verhaltene Beredsamkeit? – Politik, Pathos und Philosophie der Geste* (Hg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang Verlag 2009;
- *Das Theater der Bild/Beschreibung. Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität*, München: Wilhelm Fink Verlag 2011;
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen* (Mithg.), Berlin: Theater der Zeit 2014;
- *Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Wiederhalls* (Mithg.), Frankfurt a.M. [u.a.]: Peter Lang 2015.

### **DR. MICHA BRAUN**

- Seit 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Centre of Competence for Theatre (CCT) an der Universität Leipzig.
- 2015-2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt *Das Theater der Wiederholung* (Prof. Dr. Günther Heeg); parallel 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts (ITI) Berlin.
- 2013/14 und 2010 (WS) Vertretung der Wissenschaftlichen Assistenz am Leipziger Institut. Seit 2005 eigenständige Lehre ebendort.
- 2012 - 2013 Konzeption und Leitung des wissenschaftlich-künstlerischen Symposiums *Die Praxis der/des Echo. Vom Wiederhall in den Künsten, dem Theater und der Geschichte* (gemeinsam mit V. Darian & J. Bindernagel)
- 2011 Promotion in Theaterwissenschaft zu einer Figur in Peter Greenaways Praxis von Erzählung und Geschichte.
- 2006-2010 Stipendiat am DFG-Graduiertenkolleg 1261 *Bruchzonen der Globalisierung*, Research Academy Leipzig.
- 2004-2006 Assistent der Geschäftsführung bei der Intuit Pictures Filmproduktion Berlin.
- 1997-2004 Magisterstudium der Theaterwissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Leipzig. Daneben zahlreiche Tätigkeiten als Redakteur und Kritiker (u.a. Mitherausgeber von *Elend & Noblesse – Leipzigs Magazins für TheaterKultur*, Redakteur beim e-journal der Gesellschaft für Theaterwissenschaft *THEWIS*, Chefredakteur beim Leipziger Studentenmagazin *UNISÄX*). Freie Theaterarbeiten in Gera, Greiz, Wien und Leipzig (Schauspiel, Regie, Dramaturgie, 1994-2002)

### **Forschungsschwerpunkte**

- Praktiken der Wiederholung, des Erinnerns und Erzählens in den darstellenden und bildenden Künsten des 20. und 21. Jahrhunderts mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa
- Konzepte von Medium und (Trans-)Medialität in europäischen Kulturen der Moderne und der Gegenwart
- Theatrale Repräsentationen und Räume des Wissens seit dem 17. Jahrhundert
- Medien der Aneignung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (insbesondere Archiv, Dokument, Fake) in Theater, Performance und bildender Kunst
- Verhältnisse von künstlerischer und historiografischer Praxis

### **Buchpublikationen**

- *In Figuren erzählen. Zu Geschichte und Erzählung bei Peter Greenaway*, Univ. Diss., Leipzig 2011;

Bielefeld 2012.

- *Die Praxis der/des Echo. Zum Theater des Wiederhalls*, gem. mit V. Darian, J. Bindernagel, M. Kocur; Frankfurt a.M., Bern, New York 2015.
  - *Reenacting History – Theater & Geschichte*, gem. mit G. Heeg, L. Krüger und H. Schäfer; Berlin 2014.
- Daneben zahlreiche Aufsätze in deutsch-, englisch- und polnischsprachigen Sammelbänden zu Praktiken der Wiederholung, subversiven Strategien der Geschichtsaneignung sowie Körper und Raum als Medien der Wissensrepräsentation.

Beiratsmitglied der akademischen Publikationsserie *Interdisciplinary Studies in Performance*, Hg. Mirosław Kocur, Wrocław, im Peter Lang Verlag. Reviewer für die interdisziplinäre Zeitschrift *AM. Journal of Art and Media Studies*, Hg. Nikola Dedić, Sanela Nikolić, Miško Šuvaković u.a., Beograd.

### **DR. MELANIE GRUB**

Studium der Theaterwissenschaft, Psychologie und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Leipzig und Paris, Promotion 2015 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, unterstützt durch ein Stipendium des Freistaates Sachsen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete sie u.a. von 2009-2011 in dem Forschungsprojekt »Körpertechniken der Arbeit. Wissenskulturen und Lebensformen« an der Universität Leipzig und von 2006 bis 2008 am Tanzarchiv Leipzig e.V. Darüber hinaus wirkte sie bei der Organisation verschiedener Festivals und Theaterproduktionen in der freien Szene Leipzigs mit. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Theater-, Tanz- und Kulturgeschichte der Moderne, Verknüpfungen von Bewegungs- und Wissenskulturen sowie Schnittstellen zwischen den Künsten, Medien und Wissenschaften.

### **DR. CORINNA KIRSCHSTEIN**

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik, 2008 Promotion. 2007-2010 wiss. Mitarbeiterin des DFG-Projekts „Herbert Ihering“, 2013-2014 Lecturer am Institut für Medienkultur und Theater der Universität Köln, 2014-2016 wiss. Mitarbeiterin am Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Seither Lehraufträge am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

**Forschungsschwerpunkte:** Theater- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit, Theater- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts, Theorien und Methoden der Theaterhistoriographie  
Habitationsprojekt: Formationsprozesse von Theater in der Frühen Neuzeit

### **MARIA KOCH, M.A.**

**Curriculum vitae:** Studium der Theater- und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Forschungsaufenthalte in Moskau und St. Petersburg. Von 2009 bis 2011 Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 2012 bis 2016 Projektleiterin und Geschäftsführerin des Figurentheaterzentrums Lindenfels Westflügel Leipzig. Seit Oktober 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig (Prof. Dr. Gerda Baumbach). Lehrtätigkeit am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig und am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien.

Promotionsprojekt: „Meyerholds uslovnyj teatr oder Grotteske auf dem Scheitelpunkt. Theaterkunst zwischen Russland und Europa in der Moderne des 20. Jahrhunderts“.

### **Forschungsschwerpunkte**

- Theater in Russland, insbesondere im frühen 20. Jahrhundert
- Verbindung von natur- und theaterwissenschaftlicher Forschung

### **DR. DES. INGO REKATZKY**

#### **Curriculum Vitae**

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik an den Universitäten von Leipzig und Wien. April 2017 Promotion an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig mit der Dissertationsschrift *Hamburgs Oper am Gänsemarkt (1678-1738) und der Legitimationsprozess von Theater im protestantischen Raum. „Damit nicht das heidnische Unwesen der öffentlichen Schau=Spiele unter uns einreise“* (Publikation in Vorbereitung). Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Regelmäßige Lehrtätigkeit am tfm. Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien.

## **Forschungsschwerpunkte**

Schauspielerisches Erzählen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive

Historisches und zeitgenössisches Musiktheater

Einfluss des Protestantismus auf kulturelle Diskurse der Moderne

Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft und der Theaterhistoriographie

Der Don Juan-Mythos in der europäischen Theatergeschichte

## **Aktuelle Publikationen**

- *Erinnern – Erzählen – Erkennen. Vom Wissen kultureller Praktiken. Aufsätze.* Leipzig: Leipziger Universitätsverlag [= Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung, Bd. 6], 2017. Herausgegeben zusammen mit Ronja Flick und Maria Koch.
- *Theater-Episteme und Wissenssysteme: Radikale Historisierung?* In: Cairo, Milena; Hannemann, Moritz; Haß, Ulrike; Schäfer, Judith (Hg.): Episteme des Theaters. Aktuelle Kontexte von Wissenschaft, Kunst und Öffentlichkeit. Bielefeld: transcript 2016, S. 259-276. Zusammen mit Gerda Baumbach, Theresa Eisele, Ronja Flick, Mechthild Gallwas, Maria Koch und Merle Nümann.
- *Opern vom Ochsenlachten, oder die Reise in Die verkehrte Welt. Hamburgische Singspiele in der Tradition des Théâtre de la Foire zwischen comödiantischer Praxis und Diskursen über Theater.* In: Kirschstein, Corinna; Charton, Anke (Hg.): Pezzi Chiusi. Geschichten. Konstellationen. Reflexe. Festschrift für Gerda Baumbach zum 65. Geburtstag. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2015, S. 19-50.
- *Momentaufnahme Theaterwissenschaft. Leipziger Vorlesungen.* Berlin: Theater der Zeit [= Recherchen, Bd. 117], 2014. Hg., zus. mit Gerda Baumbach, Veronika Darian, Günther Heeg und Patrick Primavesi.

## **DR. JANINE SCHULZE-FELLMANN**

Dr. Janine Schulze, geboren 1969 in Bielefeld. Studium und Promotion am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Universität Gießen. 1995 bis 1997 Doktorandin im Graduiertenkolleg „Geschlechterdifferenz und Literatur“ an der Ludwig Maximilians Universität München. 1997 Promotion an der Universität Gießen, Thema: Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie. 1998 bis 2000 Postdoktorandin des Graduiertenkollegs „Theater als Paradigma der Moderne“, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 1998 Dozentin für Tanzwissenschaft und Tanzgeschichte an zahlreichen Universitäten, u. a. FU Berlin, Universität Leipzig, Universität Mainz, Palucca Schule Dresden, Universität Bern. April 2000 bis Dezember 2011 Geschäftsführerin / wissenschaftliche Mitarbeiterin Tanzarchiv Leipzig e.V. 1994 bis 1999 eigene choreographische Arbeiten (überwiegend mit Jochen Roller). Ab WS 2012/13 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig

## **Forschungsschwerpunkte**

Tanzwissenschaft und Gender Studies, Tanz und Archiv, Tanz und Film, Tanz und Sakrales, Tanz als intellektuelle Disziplin

## **Buchpublikationen**

- Dancing Bodies Dancing Gender - Tanz im 20. Jahrhundert aus der Perspektive der Gender-Theorie. Dissertation Justus Liebig Universität Gießen 1998. Dortmund: Edition Ebersbach 1999.
- (als Hg., gemeinsam mit Susanne Traub): Moving Thoughts – Tanzen ist Denken. Reihe Documenta Choreologica des Tanzarchiv Leipzig e.V. Berlin: Vorwerk 8 2003.
- Are 100 Objects Enough to Represent the Dance. Zur Archivierbarkeit von Tanz. München: epodium 2010.

## **DR. HANNA WALSDORF**

- seit 04/2014 Leiterin der *Emmy Noether-Nachwuchsgruppe* „Ritualdesign für die Ballettbühne: Konstruktionen von Volkskultur im europäischen Theatertanz (1650-1760)“ im Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig
- 2013-2014 Lehrbeauftragte in der Akademie des Tanzes / Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
- 2010-2014 Lehrbeauftragte am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg
- 2011 *Tanzwissenschaftspreis NRW 2011* (Deutsches Tanzarchiv Köln / SK Stiftung Kultur, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW / Hochschule für Musik und Tanz Köln)
- 2009-2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Silke Leopold (SFB 619 *Ritualdynamik*, Teilprojekt B7: *Ritual und Inszenierung der musikalischen Aufführungspraxis im Zeitalter des Barock*) mit Forschungsaufenthalten

- und Archivstudien in Frankreich, Italien, den USA und Mexiko
- 2009 Promotion mit Auszeichnung an der Universität Salzburg: „Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen. Ein Vergleich“
- 2008-2009 *Marie-Andeßner-Dissertationsstipendium* von *gendup* – Zentrum für Gender Studies, Universität Salzburg
- 2006-2008 Nachdiplomstudiengang *TanzKultur* an der Universität Bern: Module *Publizistische Betrachtung* und *projektieren/managen*
- 2006 Magistra Artium (sehr gut) mit: „Biblische Sujets in *Diaghilews Ballets Russes* (1909–1929): *Von der Josephslegende zum Verlorenen Sohn*“
- 2001-2006 Studium der Musikwissenschaft, Politischen Wissenschaft sowie der Historischen Hilfswissenschaften und Archivkunde an den Universitäten Salzburg und Bonn

### **Forschungsschwerpunkte**

- Transfer zwischen Volkstanz und Theatertanz des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Kolonialmusikgeschichte der Neuzeit
- Ballett(musik)geschichte
- Filmmusik

### **Buchpublikationen**

- *Die politische Bühne. Ballett und Ritual im Jesuitenkolleg Louis-le-Grand 1701–1762*, Würzburg 2012.
- *Bewegte Propaganda. Politische Instrumentalisierung von Volkstanz in den deutschen Diktaturen*, Würzburg 2010 (Dissertation).
- *Tanz vermittelt – Tanz vermitteln. Tanzforschung 2010*, Berlin 2010 (hrsg. Zus. mit Helga Burkhard).
- *Die Ballets Russes auf biblischen Pfaden. Von der Josephslegende zum Verlorenen Sohn*, Norderstedt 2007 / Kindle-Edition 2011 (Magisterarbeit).

### **MICHAEL WEHREN, M.A.**

Michael Wehren studierte Theaterwissenschaft und Philosophie an der Universität Leipzig. Er promoviert über die Lehrstücke, das Fatzer-Fragment Bertolt Brechts und ihre heutige Produktivität. Er ist Mitglied der freien Theater- und Performancegruppe friendly fire (als Regisseur, Autor und Dramaturg).

### **Forschungsschwerpunkte**

- Figuren und Theorien des Dritten im Kontext zeitgenössischer Theater- und Performancekunst
- Historische und zeitgenössische Perspektiven auf die Lehrstücke und das Epische Theater
- Körperpolitik im 19. und 20. Jahrhundert (z.B. Ausdruckstanz, Chorinszenierungen)
- Szene und Archiv: Historizität und Theatralität von Geschichte/n in den Darstellenden Künsten
- Transmediale Performativität und Theatralität von Zeugen- und Botenfiguren
- Verhandlungen des Nachlebens der Shoah bzw. des Holocaust in Theater und Film

### **Publikationen (Auswahl)**

- *Verortungen/Entortungen. Urbane Klangräume*, Berlin 2015
- *Räume, Orte, Kollektive. Mülheimer Fatzerbücher Band 2*, gem. mit M. Naumann, Berlin 2013.
- *Kommando Johann Fatzer. Mülheimer Fatzerbücher Band 1*, gem. mit A. Karschnia, Berlin 2013.

### **DR. ISA WORTELKAMP**

Tanz- und Theaterwissenschaftlerin, Heisenberg-Stelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig.

Nach dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen promovierte sie an der Universität Basel mit der Arbeit *Sehen mit dem Stift in der Hand – die Aufführung im Schriftzug der Aufzeichnung* (Freiburg im Breisgau 2006) mit einem Promotionsstipendium am Graduiertenkolleg *Zeiterfahrung und Ästhetische Wahrnehmung* an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. 2003-2008 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und bis 2015 als Juniorprofessorin am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin tätig. Dort leitete sie von 2012 bis 2014 das Forschungsprojekt *Bilder von Bewegung – Tanzfotografie 1900-1920* (DFG) und von 2015 bis 2016 das Forschungsprojekt *Writing Movement. Inbetween Practice and Theory Concerning Art and Science of Dance* (VolkswagenStiftung).

### **Buchpublikationen**

- Tanzfotografie – Historiografische Reflexionen der Moderne (Bielefeld 2015, Herausgabe gemeinsam mit Tessa Jahn und Eike Wittrock),
- Bewegung Lesen. Bewegung Schreiben (Berlin 2012 – Herausgabe),
- Das Buch der Angewandten Theaterwissenschaft, (Berlin 2012 – Herausgabe gemeinsam mit Annemarie Matzke u. Christel Weiler).

### **CHRISTIANE RICHTER**

Universitätsabschlüsse der deutschen, englischen und russischen Sprache, seit 1997 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Institutsverwaltung, Verwaltung der Finanzmittel, Erledigung studentischer Angelegenheiten, wissenschaftliche Zuarbeiten, Archivierung und Koordination der Videoabteilung, Leitung und computergestützte Archivierung des Theaterprogrammhefte-Archives, Bearbeitung von Rechercheaufträgen zu konkret gesuchten Theaterinszenierungen. Christiane Richter befasst sich intensiv mit der Stadtgeschichte Leipzigs, v.a. mit historischen Gebäuden und deren bewegter Vergangenheit, und gibt historische Stadtführungen in deutscher und englischer Sprache.

### **Buchpublikation**

*Willkommen im Uhuversum! Von augenzwinkernden Uhus, Schlaraffen, Sternschnuppen, Freimaurern, gestressten Dekanen, Vorlesungen bei Kerzenschein u.v.m. Eine Zeitreise durch die Geschichte des Rothen Collegs*, Leipzig: Universitätsverlag 2016

## **CCT** **(CENTRE OF COMPETENCE FOR THEATRE)**

Das Centre of Competence for Theatre (CCT) ist eine Einrichtung an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften der Universität Leipzig. Es ist mit dem Institut für Theaterwissenschaft personell eng verbunden.

Das CCT fördert die Zusammenarbeit zwischen WissenschaftlerInnen und ExpertInnen der künstlerisch-kulturellen Praxis. Es etabliert einen Kooperationsverbund mit öffentlichen und anderen gemeinnützigen Theatern, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Leipzig und darüber hinaus sowie mit Einrichtungen der Universität Leipzig und mit Studiengängen anderer Hochschulen. Das CCT ist durch Partnerschaften und Kooperationen im In- und Ausland überregional und international vernetzt.

Damit wirkt das CCT über die Universität hinaus in die Stadt und das Land hinein. Es fungiert als Ort der Vermittlung von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Wesentliches Ziel des CCT ist die Förderung von transkultureller Bildung.

Zentrale Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft sind:

- Erweiterung der akademischen Lehre durch die strukturelle Einbeziehung von künstlerischen ExpertInnen
- Förderung innovativer Forschungsprojekte durch den Transfer von Wissenschaft, Kunst und kultureller Praxis
- Wissenschaftsvermittlung und transkulturelle Bildung in der Gesellschaft in Form von öffentlichen Foren, Veranstaltungsreihen, Workshops und Gastvorträgen sowie Publikationen verschiedener Art
- Besetzung der Bertolt Brecht Gastprofessur der Stadt Leipzig mit international renommierten TheaterkünstlerInnen, zur exemplarischen Verbindung von Lehre, Forschung und öffentlicher Vermittlung

Direktor des CCT: Prof. Dr. Günther Heeg

Wissenschaftliche Geschäftsführung: Dr. Micha Braun

Kontakt: [cct@uni-leipzig.de](mailto:cct@uni-leipzig.de)

## THEATERWISSENSCHAFTLICHES ARCHIV

Die Öffnungszeiten werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.  
Es besteht die Möglichkeit, Einsicht in folgende Dokumente zu nehmen:

- 1.) Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, B.A.- und M.A.-Abschlussarbeiten, Semesterarbeiten, Jahresarbeiten der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.
- 2.) Rezensionen zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen (ca.1945-1992)
- 3.) Zeitschriften: *Sinn und Form*, *Weltbühne*, *Theater heute*, *Theater der Zeit*, *Theaterwissenschaftlicher Informationsdienst*, *Deutscher Bühnenalmanach* (1854-1888), *Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger* (1883-1889), *Wandertruppenalmanach des dt. Ländertenverbandes* (1871-1904), *Neuer Theater-Almanach* (1890-1914), *Deutsches Bühnen-Jahrbuch* (1919-1990, 1998-2016)

## VIDEOTHEK

Die Videothek wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Die **Videos/DVDs** sind in einem **Katalog** alphabetisch jeweils sortiert nach:

- Titel (mit Erläuterungen zum Inhalt der Videos)
- Autor; -Regisseur; -Schauspieler; -Portraits; -Dokumentationen
- Tanz; -Oper/Operette; -Musicals

## THEATERPROGRAMMHEFTE-ARCHIV

(Schauspiel, Tanz, Konzert, Oper, Operette, Musical)

Das Theaterprogrammhefte-Archiv wird von Frau Christiane Richter (Sekretariat) verwaltet.

Durch Schenkung des Mykenae Theaterkorrespondenz Verlages Darmstadt wurde dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig ein Theaterprogrammhefte-Archiv übergeben. Dieses bisherige „Mykenae-Archiv“ sammelte Programmhefte aus Deutschland, Österreich und Schweiz vorwiegend seit 1949 bis zur Gegenwart und ist somit im deutschsprachigen Raum einmalig.

Es umfasst derzeit ca. 50.000-100.000 Hefte und wird durch das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig sachkundig weitergeführt. Der Fundus von diesem Archiv wird seit Jahrzehnten von den Theatern rege genutzt, weshalb sie am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre eigenen Programmhefte zur Verfügung stellen.

Das Archiv ist zentrale Anlaufstelle für Theater und Schulen, da zu einem konkret gesuchten Theaterstück eine große Vielzahl unterschiedlicher Programmhefte vorliegt und somit ein weit gefächertes Spektrum schwer recherchierbaren Text- und Bildmaterials ermöglicht wird.

Neben Portraits und Biographien von Autoren und Regisseuren der Stücke, Probenfotos und Fotos von Uraufführungen, historischen Stichen, Bleistiftzeichnungen, Steckbriefen, Auszügen aus medizinischen Gutachten und Handschriften, enthalten die Programmhefte Gedanken der Autor\*innen und Regisseur\*innen zum Werk, Interviews, Briefwechsel, thematische Kontexte in Beiträgen von Schriftstellern, Wissenschaftlern, Augenzeugen etc. Thematisch passende Gedichte zum Werk und Karikaturen sind ebenso zu finden wie statistische Angaben zum Thema und Zeittafeln.



## WEITERE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

### **Studienbüro der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften**

Schillerstraße 6 (Zugang über Magazingasse)  
Raum M002-M005  
04109 Leipzig

Sebastian Hauck (Semesterplanung/Studienkoordination)  
e-mail: [sebastian.hauck@uni-leipzig.de](mailto:sebastian.hauck@uni-leipzig.de)  
Tel.: 0341/9737216  
Sprechzeit:  
Mittwoch: 15.00-16.00 Uhr

Michaela Vitzky (Studienmentoring)  
e-mail: [michaela.vitzky@uni-leipzig.de](mailto:michaela.vitzky@uni-leipzig.de)  
Tel.: 0341/9737215  
Sprechzeiten:  
Montag 14.00-15.30 Uhr  
Mittwoch 15.30-16.30 Uhr

### **Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten:** Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Tel.: 0341/ 97 37 308, Fax: 0341/ 97 37 348  
Zuständig für Theaterwissenschaft (*Corinna Günther*)  
e-mail: [cguenth@rz.uni-leipzig.de](mailto:cguenth@rz.uni-leipzig.de)  
Sprechzeiten:  
Dienstag: 13.00-15.30 Uhr  
Donnerstag: 09.00-11.30 Uhr und 13.00-15.30 Uhr

### **Studenten Service Zentrum der Universität Leipzig und des Studentenwerkes Leipzig (SSZ)**

Goethestraße 6, 04109 Leipzig, Erdgeschoss  
Tel.: 0341/9732044, 0341/9732058, Fax: 0341/9732089  
e-mail: [ssz-studienberatung@uni-leipzig.de](mailto:ssz-studienberatung@uni-leipzig.de)  
[ssz-studentischeangelegenheiten@uni-leipzig.de](mailto:ssz-studentischeangelegenheiten@uni-leipzig.de)

### **Bafög-Amt**

Ute Otto  
Goethestraße 6, 04109 Leipzig, Erdgeschoss im SSZ  
Telefon: 0341/96 59 850  
e-mail: [ssz@studentenwerk-leipzig.de](mailto:ssz@studentenwerk-leipzig.de)  
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>